Nummer 348

Bezugs-Preis ohne Bringerlohn: Vierteljährlich für Berlin 6 Mk. 70 Pf., für ganz Deutschland durch die Post 10 Mk. 20 Pf., für das Ausland mit dem entsprechenden Aufschlag. Kreuzbandsendungen 25 Mk.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berlin W 8, Kronenstrasse 37

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungsspeditoren und unserer Geschäftsstelle

Berliner Börsen-Zeitung

Abend-Ausgabe mit Kurszettel

65. Jahrgang

Anzeigen-Preis: Die 9gespaltene Zeile 1,5 Mk., Reklametext 4 Mk.

Als besondere Beilagen erscheinen: Ergänzungen z. Kurszettel, Zinsschein-Kalender, Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaften, Allgemeine Verlosungslisten mit Restanten-Liste, Ziehungslisten der Preussischen Süddeutschen Klassenlotterie und viele andere tabellarische Uebersichten

Die Zeitung erscheint in der Woche dreizehnmal

Zuschriften an die Geschäftsstelle direkt erbeten

Telegramm-Adresse: »Börsenkrone«

Fernsprecher der Schriftleitung und Geschäftsstelle: Zentrum 243 u. 12352

Dienstag, 5. August 1919

Fernsp. d. Druckerei: Zentrum 2488

Postscheck-Konto: Berlin 26412

Einzelpreis 15 Pf.

Die Stimmung in Oberschlesien.

Aus Oberschlesien wird uns geschrieben:

Als man dem Lieblingsgedanken des auf unbedingte Versöhnung mit dem Polentum hinarbeitenden Zentrusflügels, dem Plan einer oberschlesischen Selbständigkeit, auch von deutschnationaler, demokratischer und teilweise sozialdemokratischer Seite näher trat, glaubte man, hierdurch einen Ausgleich der nationalen Gegensätze und ein günstiges Abstimmungsergebnis zu erlangen. Daß auch ausgesprochen großpolnische Kreise die oberschlesische Autonomie lieber sehen als den bedingungslosen Anschluß an Kongreßpolen, ist unbestreitbar. Ebenfalls, daß bei einmütigem Eintreten aller Parteien für den Selbständigkeitsgedanken Oberschlesien in der Volksabstimmung gerettet werden könnte. Nun ist aber infolge des schroffen Widerstandes der von Berlin beeinflußten Sozialdemokratie eine etwa mögliche Milderung der nationalen Gegensätze durch einen in der Presse ausgetragenen erbitteten Parteikampf zwischen Zentrum und Sozialdemokratie aufgehoben. Trotzdem in der Arbeitsgemeinschaft in Kattowitz, in der sämtliche Parteien, auch die Unabhängigen, vertreten sind, anerkannt wurde, daß jeder Weg beschritten werden müsse, der zum Siege in der Volksabstimmung führt, bietet die Presse doch das Bild eines Kriegsschauplatzes. „Gegen die Pfaffenrepublik", in der das Bündnis „Kapital und Pfaffen" die Errungenschaften des November 1918 befestigen würden, kämpft unermüdlich der in Königshütte erscheinende „Volkswille". Der „Oberschlesische Kurier" und die noch oberschlesischere „Oberschlesische Volkszeitung", geleitet durch den Redakteur Belster aus Ober-Ammergau, machen demgegenüber geltend, daß die Mehrheit der oberschlesischen Bevölkerung bis weit in die Arbeiterkreise hinein wesentlich anders denkt über die Revolutionsverrungenschaften. Oberschlesien wolle nicht vom altpreußischen Kürassierstiefel, aber auch nicht vom neupreußischen roten Berlinertum regiert sein, sondern unter der Führung oberschlesischer Männer ungestört nach seinen eigenen kulturellen, politischen und sprachlichen Bedürfnissen sich entwickeln. Auch die von Korfanty in Aussicht gestellte provinzielle Selbstverwaltung beweise, daß Warschau noch weniger Verständnis zeige als Berlin. Eigenartig berührt die Zurückhaltung der oberschlesischen Polenpresse. Während die kongreßpolnischen Zeitungen den Selbständigkeitsgedanken scharf ablehnen, bemerken die oberschlesisch-polnischen Zeitungen so nebenher, es handle sich wohl um ein Manöver deutschen Stimmenfanges und das oberschlesische Volk solle sich hüten, deutschen Versprechungen zu glauben. Die scharf abweisende Stellungnahme der kongreßpolnischen Presse zum Korfantyschen Entwurf wird wiedergegeben, aber mit einigen verlegenen Worten abgetan.

Deutsche Kriegslasten-Kommission.

Berlin, 5. August.

Amtlich.

Zur Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages über die Entschädigungen an die Alliierten ist durch Erlaß des Reichspräsidenten vom 31. Juli d. J. eine deutsche Kriegslasten-kommission gebildet worden. Zu ihrem Vorsitzenden ist der Abteilungsleiter im Reichsfinanzministerium, Herr Bergmann, unter Ernennung zum Unterstaatssekretär, zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Unterstaatssekretär im Reichsfinanzministerium, Herr Dr. Schroeder, berufen worden. Die Kommission hat die Aufgabe, die Verhandlungen mit der interalliierten Wiedergutmachungskommission unter Beteiligung des Auswärtigen Amts zu führen und die Tätigkeit der beteiligten deutschen Behörden für die Entschädigungsleistungen zusammenzufassen. Sie besteht aus Vertretern der beteiligten Zentralbehörden, des Reichsfinanzministeriums, des Auswärtigen Amts, des Reichswirtschaftsministeriums, des Reichsarbeitsministeriums und des Reichsschatzministeriums. Ferner sollen eine Anzahl von wirtschaftlichen Sachverständigen als Mitglieder berufen werden. Die Kommission soll keine eigene Tätigkeit als Behörde ausüben und hat daher auch keine eigenen Beamten. Sie soll vielmehr ein sachgemäßes Zusammenwirken der verschiedenen beteiligten Behörden, deren Zuständigkeit durch ihre Bildung nicht berührt wird, erleichtern und sichern.

Abbau des Reichsernährungsministeriums.

Berlin, 5. August.

Das Reichsernährungs- und das Reichswirtschaftsministerium werden in gewissem Umfange zusammengelegt werden. Infolgedessen haben eine größere Anzahl von Abteilungsleitern des Reichsernährungsministeriums ihr Abschiedsgesuch eingereicht. Die Entscheidung über die personellen Veränderungen dürfte schon in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Der Termin für die Reichseisenbahneinheit.

Wie die „Pol. Inf." hören, ist nach Zustimmung Bayern als endgültiger Termin für die Übernahme der Staatseisenbahnen auf das Reich der 1. April 1921 festgesetzt. Die bayrische Regierung hat damit ihren bisherigen Widerspruch gegen den ihr zu früherschienenden Zeitpunkt des Inkrafttretens der Reichseisenbahneinheit sollen gelassen. Andererseits wird auf Wunsch Bayerns nicht nur die Entscheidung über die Höhe des Kaufpreises, sondern auch die Festsetzung der sonstigen Bedingungen des Übernahmevertrages für den Fall, daß eine gütliche Einigung nicht zustande kommt, nicht reichsgesetzlicher Regelung, sondern einer schiedsgerichtlichen Entscheidung, und zwar des Deutschen Staatsgerichtshofes, übertragen. Im übrigen ist mit Abschluß des Verfassungswerkes die Reichseisenbahnfrage an sich endgültig geregelt. Die bisher noch schwebenden Streitfragen zwischen den Ländern mit Staatseisenbahnen und dem Reich einerseits und Bayern andererseits sind damit erledigt.

Alliierte Truppen für Budapest.

Die Besetzung unmittelbar bevorstehend.

TK Wien, 5. August.

In den Kreisen der hiesigen Entente-Missionen wird erklärt, daß die Besetzung der ungarischen Hauptstadt durch alliierte Truppen unmittelbar bevorstehe. Französische Truppen der Orientarmee und englische Truppen aus Fiume befinden sich bereits auf der Fahrt nach Budapest, wo sie voraussichtlich heute eintreffen werden.

Die Entente und die neue Regierung.

TU Basel, 5. August.

Die Haltung der Entente gegenüber der neuen sozialistischen Regierung in Budapest wird jedenfalls eine ablehnende sein, da ein gewisses Mißtrauen dem neuen Kabinett gegenüber dadurch entstanden ist, daß drei seiner Mitglieder bereits in der Regierung Bela Khuns eine Rolle gespielt haben. Der „Temps" glaubt, daß es bestraft sei zu sagen, der Bolschewismus in Budapest sei verschwunden. Er begründet es weiter als einen Fehler, daß der Oberste Rat durch den militärischen Vertreter der Alliierten in Budapest, Oberstleutnant Romanelli, der neuen Regierung bereits eine Note überreicht habe. Von ungarischer politischer Seite wird nunmehr bestimmt, daß in der endgültigen Regelung der Regierungsfrage in Budapest nicht nur die Einmischung der Szegediner Regierung, sondern auch jene der bisher zurückgezogen lebenden ungarischen Politiker zu erwarten sei, die aus teilweise persönlichen Gründen Abneigung sowohl gegen die bolschewistische Regierung in Budapest wie gegen die demokratische Regierung in Szegedin besäßen. Solche ungarische Politiker seien die beiden ehemaligen Direktoren der Österreichisch-ungarischen Bank, Gustav Graf Popowitsch, Graf Julius Andrassy und Graf Apponyi. Es muß festgestellt werden, daß das Bürgertum seine politischen Rechte und seine Freiheit in stärkstem Maße beanspruchen wird, nachdem es bisher von der Aristokratie und anschließend daran von dem Proletariat unterdrückt und beraubt worden war. Bürger und Bauernschaft werden jetzt Hand in Hand gehen, um den Boden für eine gesunde demokratische Republik zu schaffen.

TU Wien, 5. August.

Der englische General Gordon ist von Prerhöma abgereist, um in Budapest die Unterhandlungen namens der Entente zu führen.

Allgemeine Entwaffnung gefordert.

Budapest, 5. August.

Nach einer Meldung des ungarischen Korrbureaus hat der Chef der Budapester Mission Oberstleutnant Romanelli am 3. August an die ungarische Regierung eine Note gerichtet, in der er mit Nachdruck darauf, daß der neuen ungarischen Regierung zur Sicherung der Ruhe und öffentlichen Ordnung jetzt die rumänischen Truppen zur Verfügung standen, verlangt:

1. Die ungarische Armee auf das im Waffenstillstandsvertrag vom 13. November 1918 festgesetzte Heeresskontingent zu bringen und in entsprechenden Friedensstandorten zu verteilen.

2. Die Zivilbevölkerung der Hauptstadt und des ganzen Landes zur Abgabe aller Schußwaffen, außer Jagdgewehren, von Munition, Handgranaten und Sprengmitteln aufzufordern und

3. die Umgestaltung und Entwaffnung der roten Armee ehestens in Angriff zu nehmen.

Friede mit China.

TU Amsterdam, 5. August.

Aus Peking wird über Paris gemeldet, daß die Abgeordnetenkammer ein Gesetz angenommen hat, wodurch der Friedenszustand mit Deutschland wiederhergestellt wird.

Die Friedensverhandlungen in der Pariser Kammer.

Versailles, 5. August.

Ministerpräsident Clemenceau, der zuerst auf sofortiger Durchberatung des Friedensvertrages im Plenum bestand, hat in einer geftigen Unterredung mit dem Vorsitzenden und dem Generalberichterstatter des Friedensausschusses der Kammer der Abgeordneten, Viviani und Barthou, erklärt, daß er sich dem Beschluß der Kamer fügen wolle, die Diskussion erst nach einer kurzen Ferienpause zu beginnen. Unter diesen Umständen dürfte die Kamer die Erörterung am 25. August eröffnen. „Le Pays" allein gibt als Datum des Beg innes der Beratungen den 2. September an. Die Kammer wird ihre Ferien am 7. oder 8. August beginnen.

Keine militärische Besetzung Danzigs?

Versailles, 4. August.

„Intransigeant" als einziges Blatt meldet, der Oberste Rat der Alliierten habe sich nicht über die Frage der militärischen Besetzung von Danzig einigen können. Danzig bleibe daher ohne militärische Besetzung.

Einigung in der Fiumefrage?

TU Amsterdam, 5. August.

„Allgemeen Handelsblad" meldet aus Paris, daß man der Ansicht ist, daß Tittoni eine vollkommene Uebereinstimmung mit der französischen Delegation über alle Italien betreffende Fragen erzielt hat. Italien soll die Stadt Fiume erhalten und den Freihafen unter Aufsicht des Völkerbundes. Es sieht von einem wichtigen Teile seiner Ansprüche in Dalmatien ab. Was Kleinasien anbelangt, so hängt alles von dem Entschluß Amerikas bezüglich der Türkei ab. Tittoni will bald nach London gehen, um das Abkommen Lloyd George zur Billigung zu unterbreiten.

Polnische Offensive gegen die Bolschewisten.

TU Paris, 5. August.

Clemenceau erklärte im Ministerium, daß nach einem Telegramm aus Warschau eine große polnische Offensive auf der gesamten polnisch-litauischen Front gegen die Bolschewisten bevorstehe. In der nächsten Zeit wird der Fall von Minsk erwartet.

„Erschreckend unorientiert." Mitteilungen des Prinzen Max.

Der „Neuen Berliner Zeitung" wird aus Karlsruhe gemeldet:

Prinz Max von Baden macht in einer längeren Veröffentlichung Mitteilungen über das Telephongespräch, das er am Abend des 8. November mit dem Kaiser gehabt hat. Der Prinz erklärt u. a.: Das Gespräch dauerte ungefähr 20 Minuten und wurde vom Kaiser mit großer Heftigkeit geführt. Er war erschreckend unorientiert über die Stellung der Truppen zu seiner Person, sprach von einer militärisch en Expedition gegen Berlin und weigerte sich, meine Vorschläge zur Abdankung überhaupt zu erwägen. Hätte die Oberste Heeresleitung dem Kaiser am 8. November die Wahrheit über die Armee gesagt, was sie ihm endlich am 9. November mitteilte, bezweifle ich nicht, daß der Kaiser am Abend des 8. November den Thronverzicht ausgesprochen haben würde. Dann hätte er nach menschlem Ermessen am 9. November in der Macht der Rechtssozialisten gestanden, den größten Teil der Arbeiter in den Fabriken zurückzuhalten. Gewiß wäre es auch dann zum Aufruhr gekommen, aber er wäre auf die radikalen Elementeschränkt geblieben. Die Truppen hätten sich in Berlin zuverlässiger gehalten. Einer der gefährlichsten Berührungspunkte zwischen den aufrührerischen Arbeitern und Soldaten war die Tatsache, daß der Kaiser nicht abgedankt hatte.

Eine deutsch-italienische Vermittelungsstelle.

TU München, 5. August.

Unter dem Namen „Italia" ist dieser Tage aus Kreisen des Handels, der Industrie und des Gewerbes mit dem Sitz in München eine Vermittelungsstelle für den deutsch-italienischen Güteraustausch ins Leben getreten. Die Gründung stellt keine Erwerbsgesellschaft dar, sondern soll in engster Verbindung mit den Reichs- und Landesbehörden und in Zusammenarbeit mit allen Berufskreisen der Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien dienen. Die nächsten Aufgaben der Vereinigung gelten in erster Linie den Fragen der Ein- und Ausfuhr, der Zölle, der Bahntarife, des Verkehrswesens, der Paßvermittlung und der Erteilung von kaufmännischen und Rechtsauskünften, wobei der Erforschung der Marktlage und dem Nachweis von Bezugs- und Absatzgebieten besondere Berücksichtigung zuteil werden soll.

Kleine Nachrichten.

Nachdem die dänische Regierung, ebenso wie die Regierungen von Schweden und Norwegen vor kurzem die Regierung Eberts in Deutschland anerkannt haben, ist der bisherige deutsche Gesandte Freiherr v. Neurath gestern vom König zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen worden.

•

Es bestätigt sich, daß der Leiter der Reichsgetreidestelle, Herr v. Graevenitz, zurückgetreten ist.

W. T. B. teilt mit: Die Nachricht, daß die direkten Verhandlungen zwischen Preußen und Polen am Mittwoch in Berlin beginnen werden, ist unrichtig. Der Termin für den Beginn der Verhandlungen ist noch nicht festgesetzt.

•

Die Konferenz zur Wiederaufnahme internationaler Beziehungen wird am 6. August, 4 Uhr nachmittags, im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Paris zusammentreten.

•

Es verlautet, daß die Regierungen von Brasilien und Argentinien ein gemeinsames Einwanderungsverbot vorbereiten.

•

General Rawlinson hat sich nach Nordrußland eingeschifft, um die Räumung des Gebietes durch die Engländer zu überwachen.

•

Die „Central News" melden aus Tokio, daß die japanische Regierung beschlossen hat, das Kriegsrecht in Korea aufzuheben und die Militärverwaltung durch eine Zivilverwaltung zu ersetzen. Sie hofft dadurch den vielen Klagen über eine zu strenge Behandlung ein Ende zu machen.

Politischer Tagesspiegel.

Eine Niederlage.

Inmitten der Unruhe unserer Tage laufen politische bedeutungsvolle Ereignisse, wie die Beratungen der Internationale in Lugern, Gefahr, unbeachtet vorüber zu gehen. Wenn sie auch nicht geeignet sind, von heute auf morgen neue Zustände hervorzuzaubern oder neue Konstellationen zu schaffen, so sind doch solche Besprechungen von Volk zu Volk gewissermaßen der Unterton unserer Zeit, auf den man horchen muß. Es kann charakteristisch für die verdorbensten aber nicht unwichtigsten Strömungen sein. Das Luzerner Beispiel ist lehrreich. Die Unabhängigen haben versucht, in den Kommissionsberatungen zum Wiederaufbau der Internationale diese zu sprengen. Sie haben durch den Mund des Herrn Dr. Hilferding beantragt, in der neuen Internationale die deutschen Mehrheitssozialisten auszuschließen. Es war eine Machtprobe. Der Radikale Longuet (Frankreich) schloß sich den Deutschen an. Der Antrag Hilferding wurde in der ausschlaggebenden Organisationskommission durch Crispien verworfen. Otto Wels trat ihm entgegen, ebenso Bernstein. Wels wies sehr richtig darauf hin, daß der Hilferdingsche Antrag unter dem Einfluß der Kommunisten entstanden sei. Darauf wurde der Antrag Crispien, eine Erklärung für die Diktatur des Proletariats abzugeben, mit allen gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt. Die deutschen Unabhängigen haben dadurch auf der internationalen Sozialistenkonferenz eine außerordentlich schwere Niederlage erlitten.

•

Zur Nachahmung empfohlen.

Zu der Lösung der Frage, wie man deutsche Arbeiter für den Wiederaufbau Nordfrankreichs beschaffen kann, hat der Verband inaktiver Unteroffiziere, der jetzt hier in Berlin seine Tagung abhält, einen wertvollen Beitrag geliefert. Er erklärt es als die Hauptaufgabe des Verbandes, dafür zu sorgen, daß seine Mitglieder nicht hinter der Arbeitslosen-Unterstützung herlaufen, sondern die Unteroffiziere verpflichten sich, die gefangenen Kameraden in Frankreich abzulösen und sind bereit, sich als freie Arbeiter nach Frankreich zu melden. Dieser Entschluß ist eins der wenigen Ruhmesblätter in der Geschichte unserer Zeit. Die Männer, die hinter diesem Entschluß stehen, sind die seltenen aber um so leuchtenden Beispiele für inneren Wert und für eine Ritterlichkeit, die man in unserer Zeit schon ausgestorben glaubte.

•

Altes Mittel im neuen Kleid.

Es war vorauszusehen, daß die Schaffung der aus aktiven Unteroffizieren bestehenden Berliner Hilfspolizei hier und da auf Widerstände stoßen würde. Es war auch vorauszusehen, daß diese ersten Widerstände in der Redaktion des hiesigen Blattes der U. S. P. D. planmäßig organisiert werden würden. Das ist in diesem Falle den Herren von der unabhängigen Hetzkommission gewiß keine leichte Aufgabe. Es muß dem Volke eingeredet werden, daß die 10 000 Mann, die die Berliner vor Räubern, Mördern und Dieben schützen soll, von der Regierung eigens eingesetzt sind, um das „klassenbewußte Proletariat" Berlins wieder unter die Militärherrschaft zu bringen. Die Unabhängigen fangen es vorsichtig und nicht ungeschickt an. Sie sprechen von den neuen Sicherheitspolizisten plötzlich als von den „10 000 Soldaten, die nicht nach Berlin gehören". Eine bewährte Praktik! Sie ist von den Unabhängigen in den letzten Wochen in den Provinzstädten immer angewendet, wenn sie einquartierte Reichswehr heraushaben wollten. Durch Verdrehungen wurde dann die Arbeiterschaft zum Proteststeiger gegen die fremden Soldaten aufgehetzt. Hoffentlich ist man anden zuständigen Stellen Berlins auf der Hut und beugt rechtzeitig vor.

Lebien nicht verhaftet.

TU München, 5. August.

Die Meldung, daß der Führer der Münchener Kommunisten in der Zeit der Räterepublik, Dr. Lebien, von italienischen Grenzsoldaten in Innsbruck verhaftet worden sei, entspricht offenbar nicht den Tatsachen. An den hiesigen amtlichen Stellen ist bis jetzt keine Bestätigung der Nachricht eingetroffen. Dagegen erfahren die „Münchener Neuesten Nachrichten" aus Innsbruck, daß es sich bei dem Verhafteten nicht um Dr. Lebien, sondern um einen italienischen Kaufmann handelt.

Der Beitritt der Schweiz zum Völkerbunde.

Bern, 4. August.

Schweizerische Depeschen-Agentur.

Der Bundesrat hat heute in zwei außerordentlichen Sitzungen den Text der Botschaft betreffend den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund behandelt und einstimmig beschlossen, bei den eidgenössischen Räten den Beschlußentwurf betreffend den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund zu beantragen.

Abtretung Britisch-Westindiens an Amerika?

TK Amsterdam, 5. August.

In politischen Kreisen Englands und der Vereinigten Staaten wird erwogen, die englischen Verbindlichkeiten in den Vereinigten Staaten durch den Verkauf der britisch-westindischen Inseln an Amerika abzulösen. Ob es sich um ein ernsthaftes Projekt handelt, geht aus der Meldung nicht hervor.

In unser Handelsregister A unter Nr. 1511 ist heute eingetragen worden: Die **Hausschuh- u. Pantoffelfabrik Franz Stuß in Erfurt** und als alleiniger Inhaber der Schuhmacher Franz Stuß in Erfurt. Dem Kaufmann Georg Ziegler in Erfurt ist Prokura erteilt. (7200)

Erfurt, 16. Juli 1919.

Amtsgericht, Abteil. 3.

In unser Handelsregister A unter Nr. 487 bei der Firma **Erich Gramatke, Erfurt,** ist heute eingetragen worden: Der Kaufmann Erich Gramatke ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Prokura des Franz Meyer und des Ernst Lehmann ist erloschen. Dem Kaufmann Hermann Neubauer in Erfurt ist Gesamtprokura erteilt dergestalt, daß er nur gemeinsam mit dem Prokuristen Rudolf Münchhoff zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist. Münchhoff ist nur berechtigt, die Gesellschaft zusammen mit Neubauer zu vertreten. (7200)

Erfurt, 16. Juli 1919.

Amtsgericht, Abteil. 3.

In unser Handelsregister A unter Nr. 1890 bei der Firma **Wilhelm Franz-Juensch, Erfurt,** ist heute eingetragen worden: Alleiniger Inhaber ist jetzt der Kaufmann Wilhelm Hildebrandt in Erfurt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann Hildebrandt ausgeschlossen. (7200)

Erfurt, 25. Juli 1919.

Amtsgericht, Abteil. 3.

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 627, Firma **Paul Gade, Frankfurt a. O.,** folgendes eingetragen worden: Dem Kaufmann Max Wullstein in Frankfurt a. O. ist Prokura erteilt. (7211)

Frankfurt a. O., 29. Juli 1919.

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 987 die Firma: **Sally Moses** mit dem Sitze in **Potsdam** und als deren Inhaber der Kaufmann Sally Moses zu Potsdam eingetragen worden. Der Geschäftszweig besteht aus einem Handelsgeschäft mit Rohprodukten und Metallen.

Potsdam, 30. Juli 1919.

Das Amtsgericht.

Abteilung I. (7214)

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A. ist heute unter Nr. 78 **Georg Urdang, Rosenberg Wpr.,** eingetragen:

Die Firma ist erloschen. (7215)

Rosenberg Wpr., den 25. Juli 1919.

Preuß. Amtsgericht.

In unser Hangelsregister Abteilung B ist heute bei der unter Nr. 6 verzeichneten **Zuckerfabrik Wanzleben, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wanzleben,** eingetragen: (7216)

Der Gutsbesitzer Eduard Busch in Bottmersdorf ist zum Geschäftsführer bestellt worden.

Wanzleben, 25. Juli 1919.

Das Amtsgericht.

Beschluß.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikbesitzers **Dr. Joh. von Kruszewski** (Inhaber der nicht eingetragenen Firma **„Worri-Würze") in Berlin-Pankow** sollen in dem auf den **22. August d. J.** anberaumten Termin auf Antrag des Konkursverwalters auch die Gläubiger über die Leistung eines weiteren Kostenvorschusses oder die Einstellung des Verfahrens mangels Vorhandenseins einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse gehört werden. (7215)

Berlin-Pankow, den 3. August 1919.

Das Amtsgericht.

Die Unruhen in Liverpool.

London, 4. August.

Reutermeldung.

Heute sind in Liverpool weitere militärische Verstärkungen angekommen. Man glaubt, daß bei den Unruhen in Liverpool ein Schaden von 250 000 Pfund Sterling und in Birkenhead ein Schaden von 300 000 Pfund angerichtet wurde. Im Laufe der Unruhen wurde ein Mann erschossen, zwei wurden durch Gewehrschüsse verwundet. 70 bis 80 Personen wurden verwundet, fast 400 Personen verhaftet. Ueber 100 Läden wurden zerstört und geplündert.

London, 4. August.

Reutermeldung.

In Liverpool ist der Tag ruhig verlaufen; im Mersey sind ein Schlachtschiff und zwei Zerstörer angekommen, um die Funktionen und andere wichtige Punkte zu schützen. In der Stadt sind weitere 60000 Mann Militär eingetroffen, und die Behörden hoffen, die Ordnung aufrechterhalten zu können.

Der Londoner Polizistenstreik.

London, 4. August.

Reutermeldung.

Im Unterhause sagte auf eine Anfrage über den Polizeistreik der Staatssekretär des Innern Short, die Lage habe sich nicht wesentlich verändert. Der Streik sei eine Meuterei gegen die dem Publikum geschuldete Pflicht, und die Regierung werde sich auf kein Kompromiß mit den Ausständigen einlassen. Die entlassenen Leute würden nicht wieder eingestellt werden.

Die Streikbewegung in der Schweiz.

TU Basel, 5. August.

In Basel ist im Generalstreik insofern eine Verschärfung der Lage festzustellen, als sich der Platzkommandant veranlaßt sah, alle öffentlichen Versammlungen und Umzüge sowie auch das Streikpostenstehen zu verbieten. Die Jungburschen Basels hatten namentlich Sonntag nachmittag eine Zusammenkunft veranstaltet, in welcher die beiden Arbeiterführer Meister und Weng derart aufrührerische Reden hielten, daß sie verhaftet werden mußten. Die Truppen, die neuerdings verstärkt worden sind, haben den Befehl, rücksichtslos von ihren Waffen Gebrauch zu machen, sobald ihnen Widerstand geleistet wird. Heute früh wurde das Hauptquartier der Streikenden in Basel, die Burgvogtei, von den Truppen nach Waffen und Maschinengewehren durchsucht, die Durchsuchung verlief ergebnislos. Der Regierungsrat Basels beabsichtigt, sämtliche Staatsbeamten und Angestellten, die sich nicht innerhalb 24 Stunden zur Arbeit melden, zu entlassen. In Zürich ist der Generalstreik nur noch ein teilweiser, da die Typographen die Arbeit nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen haben und auch die Straßenbahner wieder zur Arbeit erschienen sind. Es ist bezeichnend, daß in der Westschweiz, die doch sehr revolutionäre Elemente enthält, der Generalstreik bisher vollkommen unbeachtet geblieben ist.

Zürich, 4. August.

Schweizerische Depeschenagentur.

Eine weitere Delegiertenversammlung der Arbeiterunion Zürich hat mit 193 gegen 58 Stimmen beschlossen, den Generalstreik abzubrechen. Die Arbeit soll Dienstag vorläufig wieder aufgenommen werden.

Seidenarbeiterausstand in New-Jersey.

Patterson (New-Jersey), 4. August.

Reutermeldung.

15 000 bis 17 000 Seidenweber streiken. Sie verlangen die sofortige Einführung der 44-Stundenwoche. Die Fabrikanten bieten vor kurzem die Einführung der 44-Stundenwoche ab 1. Oktober gewährt.

Der erste polnische Hochofen.

TU Warschau, 5. August.

Der erste polnische Hochofen ist in den Hütten von Hantke und Rakow bei Czentochau in Betrieb gesetzt worden. Bei dieser Gelegenheit weilte auch der Minister der Industrie und der Vertreter der Verkehrs- und Handelsbehörden in Czentochau.

Internationaler Sozialistenkongreß

Luzern, 4. August.

Schweizerische Depeschen-Agentur.

Die zur Beratung der allgemeinen internationalen Politik von der Internationalen Sozialistenkonferenz ernannte erste Kommission besprach zunächst die Lage der Kriegsgefangenen. Der deutsche Mehrheitssozialist Weis gab eine ausführliche Darstellung der Lage der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich und beklagte sich darüber, daß deren Lage sich mit dem Waffenstillstand verschlechtert habe. Er bat die französischen Sozialisten, alles zu tun, um die Rückkehr der Gefangenen zu beschleunigen, und dafür zu sorgen, daß ihr Los erleichtert werde, sobald einmal der Friedensvertrag ratifiziert sei und sie als freie Arbeiter bei den Wiederherstellungsarbeiten in den zerstörten Gebieten Nordfrankreichs tätig seien. Weis sprach auch von den russischen Gefangenen, die sich noch in Deutschland befinden, und betonte, daß es die Entente sei, die Deutschland verhindere, die Gefangenen nach Rußland zurückkehren zu lassen. Man müsse sogar befürchten, daß die Entente die Gefangenen den reaktionären Generalen Denikin und Kolischak in die Arme treiben wolle. In langer Aussprache, an der Vertreter fast aller anwesenden Nationen teilnahmen, brachten die französischen Sozialisten Renaudel und Longuet zum Ausdruck, daß die französischen Sozialisten in dieser Hinsicht alles tun würden, was in ihrer Macht liege. Es wurde schließlich eine Unterkommission ernannt, die die Lage der Kriegsgefangenen in den verschiedenen Ländern untersuchen und der Vollversammlung eine Entschließung unterbreiten soll.

Darauf wurde die große Debatte über die Stellungnahme der zweiten Internationale zur Revolution und der Methode des Bolschewismus fortgesetzt. In aufsehlichen Reden sprachen Hilferding, deutscher Unabhängiger, Weis, deutscher Mehrheitssozialist, Eduard Bernstein, deutscher Unabhängiger, und Vandervelde, Belgien, ihre Ansichten auseinander. Die Kommission wird in einer Nachtsitzung die Debatte zu Ende führen.

Die zweite Kommission, die sich mit dem Wiederaufbau der Internationale zu beschäftigen hatte, nahm eine Erklärung über die Grundsätze an, genehmigte die neuen Statuten, die dem großen Kongreß im Februar unterbreitet werden sollen, und stimmte einer Entschließung Henderson zu, die verlangt, daß zu gleicher Zeit mit dem Kongreß im Februar auch eine Vereinigung von parlamentarischen Vertretern der Arbeiter- und Sozialistenparteien einberufen werden soll.

Betriebsaufnahme bei der Mansfelder Gewerkschaft.

Br. Halle a. S., 5. August.

Eigener Drahtbericht.

Das wegen Willkürakte der Arbeiterschaft stillgelegte Messingwerk Hettstedt der Mansfeldischen Gewerkschaft eröffnete heute den Betrieb wieder, nachdem die Belegschaft sich den Bedingungen der Verwaltung gefügt hatte.

Annahme des Schiedsspruches durch die Gasarbeiter.

In der gestern Abend in den Germania-Sälen tagenden von etwa 1600 Gasarbeitern besuchten Versammlung berichtete Polenske über den vom Zentralausschuß gefällten Schiedsspruch. Er empfahl in Uebereinstimmung mit der Ortsverwaltung die Annahme des Schiedsspruchs, obgleich betont werden müsse, daß dieser ungenügend sei. Es sei jedoch nicht ratsam, acht Wochen vor dem Abschluß eines neuen Tarifvertrages in eine große Aktion zu treten, sondern alle Kräfte für den kommenden Kampf aufzusparen. In der Diskussion wurde von verschiedenen Rednern gegen die Annahme des Schiedsspruchs und für Arbeitsniederlegung Stimmung gemacht. Es wurden zwei Anträge eingebracht, der eine für Annahme des Schiedsspruches und der andere für Ablehnung und Stellung eines Ultimatums bis zum Donnerstag. Bei der Abstimmung hierüber kam es zu lang anhaltenden Lärmszenen, da die Streikanhänger mit aller Gewalt ihren Antrag zuerst abgestimmt haben wollten, während das Bureau den Antrag als nicht den Verbandssatzungen entsprechend beziehnete und für den Fall einer Ablehnung des Schiedsspruches eine geheime Urabstimmung in den Werken für unerläßlich hielt. Nach langem hin und her wurde über Annahme und Ablehnung des Spruches abgestimmt und es ergab sich, daß von 1600 Anwesenden nur etwa 100 Personen für die Ablehnung des Schiedsspruches stimmten.

Die Speckwaggons auf dem Lichtenberger Güterbahnhof.

Aufdeckung eines riesenhaften Schleichhandels.

Wie wir bereits berichteten, sind auf dem Lichtenberger Güterbahnhof zwei Waggons mit Speck gefunden worden, die, anscheinend herrenlos, dort entladen werden sollten. Die zuständigen Polizeibehörden haben jedoch durch schnelle und durchgreifende Arbeit Licht in die anfangs rätselhafte Angelegenheit gebracht. Es handelt sich hier um einen geradezu riesenhaften Schleichhandel, dem man durch einen Zufall auf die Spur gekommen ist. Wir erfahren darüber:

Die ständigen Diebstähle auf den Bahnhöfen, die in erster Reihe von den Eisenbahnarbeitern ausgeführt werden und die geradezu riesenhaften Umfang annehmen, haben die Bahnhofsleitung vor einiger Zeit veranlaßt, Kriminalbeamte mit der Beobachtung der in den Speicher usw. beschäftigten Personen zu beauftragen. Trotz zahlloser Verhaftungen mehrten sich die Diebstähle dauernd und so wurde vor einigen Tagen ein ganzer Waggon Zigarretten mit der Marke „Höhenrekord" gestohlen. Der Raub war so geschickt verübt, daß es bisher nicht gelang, die Täter zu fassen. Bei den weiteren Beobachtungen wurde nun festgestellt, daß vom Bahnhof Lichtenberg ein Waggon, in dem sich 100 Zentner Speck und 70 Zentner Schmalz befanden, an die Knorr-Bremse-Aktien-Gesellschaft gebracht wurde. Die Firma selbst wußte offenbar von der Sendung nichts, vielmehr hatten sich Schieber, die mit dem dortigen Personal unter einer Decke steckten, dieser Adresse bedient. Die Polizei beobachtete nun weiter, um zu erfahren, wer wohl die Waren in Empfang nehmen würde. Dadurch wurden die Schleichhändler gewarnt und ohne daß man eines Frachtbriefes oder sonst einer Formalität erburtig, verschwand der Waggon, um nach Marienfelde gebracht zu werden bei der Firma Stock, wo er entladen wurde. Die Behörden forschten weiter und so fand man auf dem Lichtenberger Bahnhof bis jetzt vier Waggons mit Speck und Schmalz, im ganzen etwa 690 Zentner. Diese Waggons kamen sämtlich aus Westfalen, doch gingen weder die Frachtbriefe, noch die Ladezettel durch die Bureaus der einzelnen Bahnhöfe, sondern wurden von den beteiligten Beamten und Arbeitern glatt unerschlagen. Man suchte nun nach den Inhabern dieser Waggons, da selbstverständlich so gewaltige Mengen von Fett nicht, die für die Besitzer einen Wert von rund 800000 Mark besitzen, nur ein Konsortium sein konnte. Es gelang schließlich, die Frachtzettel zu entdecken und die Polizei stellte fest, daß die vier Waggons an die Disconto-Gesellschaft in Berlin adressiert waren. Dort eingeleitete Nachforschungen verliefen resultatlos, da die Direktion erklärte, daß irgend jemand den Namen der Bank wahrscheinlich mißbraucht habe. Als Absender dieser Waren wurde die Lebensmittel-Gesellschaft Naden-Amsterdam festgestellt, deren Geschäftsleitung teils in Altona, teils in Dortmund sich befinden. Die Leiter des Unternehmens sind die Kaufleute Julius Hermann Brodmann in Dortmund, Ellenkamp und Direktor Naden in Dortmund, sowie ein Offizier namens Bleurt in Dortmund. Die Firma, deren Briefsogen die Stempel Altona trugen, offerierte großen Firmen und Kommunen ihre Lebensmittel und erklärte in diesen Offerten, daß sie imstande sei, für 60 Millionen Mark Speck und Schmalz zu liefern. Sie habe 50 Waggons Speck zum Preise von 25 Mark pro Kilo und 50 Waggons Schmalz zu demselben Preis zur Verfügung. Da es sich in diesem Falle lediglich um geschmuggelte Auslandsware handeln kann, die zu Wucherpreisen an die Bevölkerung verkaufen werden sollten, wurde das gesamte Material der Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt, die die nötigen Schritte bereits veranlaßt hat.

Telegramme.

Hamburg, 5. August. **(Priv.-Tel.)** Der **Schleppbetrieb auf dem Nord-Ostsee-Kanal** ist wegen Kohlenmangels am 2. August eingestellt worden. Bei günstigem Winde wird den Segelschiffen der Verkehr im Kanal gestattet.

Morgen voraussichtliches Wetter in Berlin und Umgegend.

Zunächst wärmer, ziemlich heiter bei mäßig südlichen Winden, nachher wieder zunehmende Bewölkung, etwas Regen und Gewitterneigung.

(Hierzu 2 Beilagen.)

Verantwortliche Leiter: für den Handelsteil Dr. Hugo Prutsch, Berlin-Niederschönhausen; für den politischen Teil: Inneres Paul Steinhorn, Schöneberg; Aeußeres Dr. Richard Jäger, Schöneberg; für Kunst, Wissenschaft und den übrigen redaktionellen Teil Franz Köppen, Berlin-Tempelhof. Für den Inseratenteil verantwortlich: Heinrich Rongiewsky, Berlin-Charlottenburg.

Verlag und Druck: Berliner Börsen-Zeitung Druckerei und Verlag Ges. m. b. H., Berlin W. 8, Kronenstraße 37.

Handelsnachrichten.

— **Aachen-Hastrichter Eisenbahn-Gesellschaft.** Die undurchsichtige und die Interessen der Aktionäre außeracht lassende Bilanzierung der Gesellschaft haben wir schon beim Erscheinen des Geschäftsberichts für 1918 kritisiert. Ein genaues Studium des Rechnungsabschlusses ergibt folgende beachtenswerte Tatsachen: Der zur Dividendenverteilung vorhandene Ueberschuß betrug 165 538 holländische Gulden, aus dem die Aktien 60 ℳ (10 %) und die Genußscheine 38 ℳ per Stück erhalten haben. Bei 1 374 000 ℳ Aktien und 11 401 Stück Genußscheinen beträgt das Erfordernis für diese Dividendenzahlung 549 960 Mark. Danach hätte also die Gesellschaft für die zur Dividende verfügbaren 165 538 holl. Gulden nur einen Kurs von etwa 330 ℳ erzielt, was der Aufklärung dringend bedarf, da die holländische Valuta schon Anfang April einen Kursstand von über 460 Mark erreicht hatte und am Tage der Generalversammlung, den 26. Juni, 535 ℳ notierte, nachdem sie im Laufe des Monats Juni bereits bis auf 610 ℳ gestiegen war. Hierzu muß noch bemerkt werden, daß sich die Berliner Notierungen stets unter den Paritäten von Amsterdam gehalten haben. Bei einem Kurse von 535 würde der zur Dividendenverteilung übriggebliebene Betrag zu einer Dividende von 84 ℳ (14 %) für die Aktien und von 60 ℳ für die Genußscheine ausgereicht haben, während er bei dem gegenwärtigen Valutastande von ca. 640 für die Aktien eine Dividende von 97 ℳ (16⅓ %) und für die Genußscheine eine solche von 73 ℳ ermöglicht haben würde. Es muß die Frage an die Verwaltung gerichtet werden, wann sie die für die Dividendenzahlung bestimmte Valuta begeben hat und wie sie deren Realisierung zu einem um mehr als 200 ℳ unter den im Monat der Generalversammlung bestehenden Niedrigst notierungen liegenden Kurse rechtfertigen kann? Noch stärker als durch diese zum mindesten sehr ungeschickte Valutatransaktion hat die Verwaltung das Dividendenerträgnis durch übermäßig hohe Abschreibungen und Rückstellungen herabgedrückt, die sich auf insgesamt 555 000 Gulden beziffern, oder zum ungefähren gegenwärtigen holländischen Wechselkurs gerechnet, auf ca. 3½ Millionen Mark gegen nur insgesamt 705 000 ℳ für 1917. Allein für Steuern wurden 280 000 Gulden zurückgestellt, gleich annähernd 1,4 Millionen Mark, nachdem per 1917 für den gleichen Zweck 300 000 ℳ reserviert worden waren. Das Dividendenerforderniß macht nur 7 % des 2 365 263 Gulden betragenden Gewinnes der Grube Kirchrath aus, von dem der Löwenanteil mit zirka 1 700 000 Gulden in Folge des bestehenden, für die Gesellschaft sehr ungünstigen Teilungsschlüssels auf die niederländische Regierung entfallen ist. Man ersieht hieraus, welche Dividendenchancen sich für die Aktien und Genußscheine ergeben, wenn die Verwaltung die holländische Valuta wenigstens ungefähr zu den Tageskursen verwertet, wenn weiter die Abschreibungen und Rückstellungen, die pro 1918 zweifellos übermäßig hoch bemessen worden sind, auf ein normales Maß zurückgeführt werden, oder wenn die nach dem Geschäftsbericht wieder aufgenommenen Verhandlungen mit der niederländischen Regierung wegen der Aenderung des Vertragsverhältnisses endlich zu einem befriedigenden Ergebnis führen. Von welch eminenter Bedeutung der Stand der holländischen Valuta für die Gesellschaft ist, erhellt schon daraus, daß die Einnahmen für verkaufte Kohlen im Jahre 1918 die Summe von ca. 7 650 000 Gulden ausmachten. Selbstverständlich sind auch die Löhne, Utensilien, Geräte usw. in Gulden zu zahlen, allein der Aufwand dafür ist auch im Jahre 1918 noch um etwa 2½ Millionen Gulden hinter den Einnahmen zurückgeblieben. Als bemerkenswertes Detail mag noch angeführt werden, daß die in der Bilanz mit einem Gulden zu Buch stehende Zweigbahn Kirchrath-Simpelveld Transporteinnahmen im Betrage von 91 990 Gulden geliefert hat.

— **Russische Finanzen.** Die außerordentliche Revolutionssteuer, die nach dem Bericht des Finanzkommissars N. N. Krestinsky auf 10 103,5 Mill. Rbl. veranschlagt war, ergab nur eine Summe von 979 159 273 Rbl., d. h. 9,7 v. H. So sollten zum Beispiel aus Moskau 2 Milliarden Rubel einkommen, das Ergebnis lautete aber nur auf 25 Mill., d. h. 1,3 v. H.; Petersburg ergab statt der erwarteten 1500 Mill. Rbl. nur 9 177 427 Rbl., d. h. 0,6 v. H., das Gouvernement Moskau statt 1 Milliarde 4 880 690 Rbl., d. h. nur 0,5 v. H.

— **Amerika als Bankier der Entente.** Der soeben aus Europa zurückgekehrte Vizepräsident der Guaranty Trust Co. nimmt an, daß an Amerika während der nächsten zwölf Monate Frankreich mit 400 Millionen Dollar, Italien mit 500 Millionen Dollar und Belgien mit 200 Millionen Dollar Kreditbegehr herantreten werden.

— **Anleihe der Stadt Neuß.** Die Stadt Neuß beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 5 Mill. Mark.

— **Steinkohlenbauverein Hohndorf.** Die Gesellschaft beantragt bei einer auf den 21. August cr. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung die Neuwahl des Aufsichtsrates.

— **Kapitalserhöhung der Standard Oil Company.** Die amerikanische Finanzwelt wurde nach Mitteilung englischer Blätter durch die Meldung der Standard Oil-Direktion, daß das Kapital durch Ausgabe von 20 000 000 £ nicht stimmberechtigter Aktien erhöht werden soll, sehr überrascht. Die Meldung enthält ferner zwei radikale Abweichungen von dem bisher gepflogenen Geschäftsverfahren. Dies sind die Einführung der Shares an der Börse an Stelle des Straßenhandels sowie die Ausgabe einer Bilanz mit vollen Angaben der Gewinne und Dividenden für die sieben Jahre von 1912 bis 1918. Die Kapitalserhöhung soll zur Ausdehnung des Ausfuhrhandels dienen. Die veröffentlichte Bilanz gibt das Einkommen der Gesellschaft auf 91 000 000 £ und die gezahlten Dividenden auf 36 000 000 £ während der sieben Jahre an.

— **Der internationale Baumwollkongreß.** Die Zweifel, ob die deutschen Baumwollindustriellen zu den Beratungen des im Monat Oktober in New-Orleans stattfindenden Baumwollkongresses eingeladen werden, sind jetzt behoben. Die Vertretung der deutschen Baumwollindustrie ist weder zu den Verhandlungen eingeladen worden, noch aber wird sie zu den Beratungen zugezogen werden. Diese Tatsachen sind um so mehr zu verwundern, als gerade die deutschen Baumwollindustriellen auf den früher stattgefundenen internationalen Baumwollkongressen hervorragend beteiligt waren und dort Ersprießliches erwirkten.

— **Lage des deutschen Webstoffgewerbes.** Der Verkehr auf allen Gebieten des deutschen Webstoffgewerbes hat sich in der letzten Woche wetentlich ruhiger gestaltet. Diese Tatsache dürfte wohl darauf hinzuführen sein, daß die Einfuhr von ausländischen Textilwaren einen ganz erheblichen Umfang angenommen hat und daß infolge des Preisrückganges für alle Textilwaren die Käufer sehr zurückhaltend geworden sind. Am schwierigsten von allen Zweigen der deutschen Textilindustrie ist die Lage der Leinen- und Juteindustrie, da sich die Aussichten für die Einfuhr von Rohstoffen bisher noch keineswegs gebessert haben. In der Seidenindustrie wird das Geschäft durch die andauernde Steigerung der Rohseidenpreise sehr erschwert.

— **Trocken- und Futterwerk A.-G. in Taucha bei Leipzig.** Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Kapitalserhöhung um 400 000 ℳ und beschloß den Erwerb der in Taucha gelegenen Sächsischen Trockenwerke für den Kaufpreis von 900 000 Mark. Die neuen Aktien werden von dem Bankhause Wagner & Co. zu 100 Prozent gegen bar übernommen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Fabrikbesitzer Richard Lankow in Leipzig. Wie die Verwaltung mitteilte, sind die bisherigen Abschlüsse mit gutem Ergebnis durchführbar und die für die bevorstehende Kampagne eingeleiteten Verhandlungen berechtigen zu guten Hoffnungen. Zum Direktor der Gesellschaft wurde Heinrich Peters aus Hamburg gewählt.

— **Die Technik auf den Leipziger Mustermessen.** Obwohl die Technischen Messen den jüngsten Zweig der bekannten Leipziger Mustermessen darstellen, haben dieselben eine so schnelle Entwickelung genommen, daß sie heute an der Spitze der Spezialmessen stehen. Die vielseitigen Absatzgelegenheiten für die deutsche Industrie besonders nach fremden Ländern, welche diese Messen bieten, sind von den führenden weitblickenden Fabriken schnell erkannt worden, sodaß sie heute als einzig dastehende Verkaufszentralisation der gesamten technischen Industrie bezeichnet werden können. Durch Hinzunahme der gesamten Ausstellungssäle des Leipziger „Zoo" ist es möglich, zur Herbstmesse mehr als tausend Ausstellerfirmen aufzunehmen und auch der Landwirtschaftlichen Maschinen- und Geräte-Industrie eine Beteiligung zu erschließen. Besonders der Umstand, daß in zunehmendem Maße Maschinen und Apparate auf den Messen in Betrieb vorgeführt werden, hat deren Entwicklung und Umsatzziffern sehr günstig beeinflußt. Die kommende Technische Herbstmesse, welche vom 31. August bis 6. September d. J. stattfindet, wird infolge des Friedensschlusses und der Wiederaufnahme der Ausfuhr einen besonders günstigen Verlauf nehmen, noch zumal mit einem weit zahlreicheren Besuch von Auslandskäufern zu rechnen ist. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der Technischen Messe G. m. b. H. Leipzig, Petersstraße 20.

Zur Erhöhung der Zuckerpreise.

Der Verein der Deutschen Zucker-Industrie hat bekanntlich in seiner außerordentlichen Generalversammlung am 31. Juli d. J., über die wir ausführlich berichteten, zur Frage der Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung des Zuckers Stellung genommen und einstimmig eine Resolution beschlossen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die während des Krieges verfolgte Politik, den Zuckerpreis tief und unter dem Preise in allen anderen Ländern zu halten, aufgegeben und der deutsche Zuckerpreis, und zwar je früher desto besser, dem Weltmarktpreise wieder angepaßt werden muß. Während der Kriegsjahre hat das deutsche Volk zwar einen niedrigen Zuckerpreis, aber wenig oder gar keinen Zucker gehabt. Sicherlich würde jeder Verbraucher gern das Doppelte und Dreifache des gegenwärtigen Zuckerpreises zahlen, wenn er nur Zucker in einigermaßen ausreichender Menge kaufen könnte. Auch die Begründung des Gesetzentwurfs über die Erhöhung der Zuckersteuer geht davon aus, daß selbst eine wesentliche Preiserhöhung auf den Zuckerkonsum gar keinen Einfluß hat. Für andere Nahrungsmittel, z. B. Obst, wird bereitwilligst das Vier- und Fünffache der Friedenspreise gezahlt, und Obst ist seit Aufhebung der Höchstpreise auf allen Märkten in Hülle und Fülle zu haben. Auch beim Zucker bleibt gar kein anderer Ausweg als eine erhebliche Preiserhöhung, und zwar bis zum Ausgleich mit dem Weltmarktpreis, der 1 bis 1,25 ℳ das Pfund beträgt. Nur so kann der rückläufigen Entwicklung der Zuckerwirtschaft Halt geboten und der vaterländische Zuckerrübenbau und mit ihm die Zuckerindustrie vor dem völligen Zusammenbruch bewahrt bleiben.

Ohne Zuckerrüben kein Zucker. Mit dem Rübenanbau ist es aber während des Krieges dauernd, zuletzt rapide bergab gegangen, nachdem sich die Landwirtschaft bei den ungleich höheren Preisen, die für Kohl und andere Gemüsearten erzielt werden, vorwiegend dem Gemüsebau zugewendet hat. Die Rübenkultur erfordert größeren Arbeitsaufwand und höhere Kosten. Gut lohnen muß der Rübenanbau, besser als andere Hackfrüchte, wenn der Landwirt zu ihm zurückkehren soll. Bei einem wesentlich erhöhten Rübenpreis kann der Landwirt die hohen Preise für künstlichen Dünger anlegen und Löhne bieten, die ihm die nötigen Arbeitskräfte zuführen.

Ein höherer Rübenpreis bedingt naturgemäß einen höheren Zuckerpreis. In der freien Bewirtschaftung des Zuckers, die so schnell wie möglich Platz greifen muß, wenn nicht unsere hoch entwickelte Zuckerindustrie dem Ruin preisgegeben und damit auch über unsere Landwirtschaft das Todesurteil gesprochen werden soll, kommen wir unvermeidlich auf den Weltmarktpreis. Das aber ist kein Unglück, denn der Weltmarktpreis beträgt jetzt nur etwa ein Drittel des Preises, den wir für Ausländszucker bei Amerika oder aus Böhmen) werden anlegen müssen, ganz zu schweigen von den noch viel höheren Preisen, die im Schleichhandel gezahlt werden. Der Weltmarktpreis wird aber sofort herabgehen, wenn infolge verstärkter Zuckererzeugung mehr Ware an den Markt kommt. Der höhere Zuckerpreis ist jedenfalls das einzige, aber auch sicher wirkende Mittel, um ausreichend Zucker zu erhalten.

Wenn man sich vor die Wahl gestellt sieht, einen niedrigen Zuckerpreis, aber keinen Zucker, oder aber bei einem doppelt so hohen Zuckerpreis reichlich Zucker zu haben, kann die Entscheidung nicht schwer sein.

Es handelt sich aber um weit mehr als nur um die Zuckerversorgung. Mit dem Rübenanbau steht und fällt unsere Vieh- und Milchwirtschaft und damit eine der stärksten Stützen unserer Landwirtschaft, die nach dem Wegfall der östlichen Ueberschußgebiete nicht weniger, sondern mehr für unsere Ernährung leisten muß. Das ist das Entscheidende. Schließlich: dürfen wir große Mengen Auslandszucker zu sehr hohen Preisen einführen angesichts unserer schweren finanziellen Notlage, wenn wir mindestens die gleichen Mengen für die Hälfte der Kosten im Inlande erzeugen können? Nicht ein Stand, nicht bloß die rübenbauende Landwirtschaft und die Zuckerindustrie, das ganze Volk ist hier beteiligt. Es ist eine Lebensfrage für das deutsche Volk, daß durch Beseitigung der Zwangsbewirtschaftung des Zuckers und der zuckerhaltigen Futtermittel die Voraussetzungen für eine erheblich gesteigerte Rübenproduktion und damit für eine zum mindesten unseren eigenen Bedarf deckende Zuckerwirtschaft geschaffen werden.

Handelsnachrichten.

— **Börse.** Die Erholung der Markwährung im neutralen Ausland trug dazu bei, daß die bereits gestern vorwiegend feste Haltung der Börse sich heute nicht nur erhalten konnte, sondern eher noch eine Steigerung erfuhr und daß auch der Umfang der Geschäfte eine leichte Zunahme aufwies. Größeres Interesse bekundete sich namentlich wieder für Petroleumwerte. Steaua Romana-Aktien, die am Schluß des gestrigen Verkehrs bis 375 zurückgegangen waren, konnten sich wieder bis 390 erholen. Deutsche Petroleum-Aktien blieben ziemlich unverändert.

Lebhafte Nachfrage erhielt sich auf dem Kolonialmarkt für Otavi-Aktien und -Genußscheine. Sloman-Aktien notierten 385.

Von Valutawerten wurden im Zusammenhang mit dem Steigen der Mark in der Schweiz und Holland Meridionalbahn-Aktien bis 248 rückgängig. Canadische Pacific-Aktien schwankten zwischen 329 und 326, Baltimore Ohio-Aktien stellten sich auf 131 à 132½. Oesterr. Südbahn-Aktien lagen fest. Als stärker rückgängig sind Türkische Tabak-Aktien anzuführen.

Im Verkehr der Montanwerte zeichneten sich wieder Rombacher durch feste Haltung aus. Gelsenkirchner konnten einen anfänglichen Rückgang wieder ausgleichen. Deutsch-Luxemburger gaben bis 144 nach. Von oberschlesischen Werten wurden Bochumer etwas niedriger bewertet. Auch Oberschles. Eisenbahnbedarf-Aktien stellten sich etwas niedriger. Unter den übrigen zu variablen Kursen gehandelten Werten wurden Hirsch-Kupfer-Aktien bis 211 im Kurse herabgesetzt, zogen später aber wieder bis 213 an. Orenstein & Koppel-Aktien weisen eine Besserung auf, ebenso Daimler-Aktien.

Schiffahrtsaktien verkehrten in fester Tendenz. Hansa-Aktien stiegen bis 223½, Packetfahrt- und Lloyd-Aktien konnten ebenfalls Besserungen durchsetzen.

Für einzelne chemische Werte wie Akt.-Ges. für Anilinfabrikation und Elberfelder Farben bestand Kauflust.

Elektrische Werte unterlagen keinen wesentlichen Aenderungen.

Der Kalimarkt blieb gut gehalten. (Heldburg-Aktien 29.)

Auf dem Bankenmarkt entwickelte sich gröserer Verkehr in den Aktien der russischen Institute auf die Erwägung, daß die Herrschaft der Bolschewisten anscheinend im Schwinden begriffen ist. Russische Bank für auswärtigen Handel wurde mit 107, Petersburger Internationale Handelsbank mit 121 gefragt.

Heimische Institute hatten eine nach oben gerichtete Tendenz.

Von Versicherungs-Gesellschaften wurden folgende notiert: Magdeburger Feuer-Vers.-Ges. 4500 Br., Magdeb. Hagel-Vers.-Ges. 1020 Br., Magdeb. Rückvers.-Ges. 980 Br., Nordstern, Leb.-Vers. Berlin 2000 Br., Nordstern, Unfall- u. Haftpfl. 750 Br., Preuß. National Stettin 1525 Gd., Schles. Feuer-Vers. 1625 Gd., Union, Hag.-Vers. Weimar 2275 Br., Viktoria allg. Vers. 2530 Gd., Viktoria Feuer-Versich. 3450 Br., Wilhelma, Allg. Magdeb. 1575 Br.

Kriegsanleihe trat mit 81¼ in den Verkehr, gab später bis 81 nach. Aeltere Anleihen wurden zu folgenden Kursen gehandelt: 3 % Reichsanleihe 63⅞, 3½ % 65¾, 4 % 74¼, 3 % Consols 61½, 3½ % 65½, 4 % 75. Ungarische Renten schwächten sich nach festem Beginn ab. Ung. Goldrente erreichte den Kurs von 67. Kronenrente notierte 44¼, 1910er Anleihe 50¼, 1902er Russische Rente war mit 62½ gefragt. Für Coupons wurden folgende Kurse genannt: 3½ % Buenos Aires 64, 4 % 50, 5 % 60, 4 % Serben 262, 4½ % 165, Rumänen 145, Griechen 235.

Der Einheitsmarkt behielt feste Haltung.

Höher wurden: Berliner Jute-Spinnerei 5½, Concordia Bergbau 4, Hirsch. Möbelstoff 5, Reichelt Metall 5, Westeregeln 4½, Adler-Werke 4, Gladbacher Wolle 35 geg. 1. Notiz, Lothringer Zement 5, Rhein. Chamotte 8, Köln Neu-Essen 3¼, Bruchsal Maschinen 4½, Düsseldorfer Maschinen 2, Wessel Porz. 3, Cartonagen Loschwitz 2¼, König Wilhelm 3½, Döring & Lehmann 3 auf Wiederherstellung der gesamten Mitteldeutschen Braunkohlenindustrie, Rockstroh & Schneider 3¼, Casseler Federstahl 2, Seck 2, Boesperde 2½, Glanzig. Zucker 2½, Girmes 3, Ravensburger Spinnerei 3, Gelsenk. Gußstahl 2, Saxonia Cement 2, Stett. Chamotte 2, Passage Bauverein 2, Arenberg Bergwerk 2, Deutsche Wolle 2, Rhein. Spiegelglas 2, Donnersmarckhütte 2, Stettiner Vulcan 2.

Niedriger stellten sich Breitenburg Zement 2, Carl Berg 3, Harburg-Wien Gummi 3, Plauener Spitzen 3½, Hackethal 2, Kosthelm Zellulose 3½, J. P. Bemberg 3, Delmenhorsterer Linoleum 2, C. Lorenz 2, Thale Eisen 3, Wanderer Werke 2, Egestorff Salz 2, Amme Giesecke 2, Rhein.-Nassau 6, Greppiner Werke 8, Julius Berger 5, Auer 4, Thomée 4, Zithauer Mälzerei 4½, Concordia chem. Fabrik 5, Dr. Paul Meyer 4⅝, Triptis Porz. 4, Rheydt Elektr. 4⅝, Riebeck Montanw. 5, Egestorff Masch. 4, Schlesische Zink 80 rep.

* * *

Im weiteren Verlauf zogen Deutsche Petroleum bei lebhaften Umsätzen bis 251, Steaua Romana bis 893 an. South West Africa-Shares wurden mit 156 à 154 gehandelt. Für Danziger und Posener Stadtanleihe sowie Saar-Mosel Obligationen erhielt sich Interesse. Hirsch Kupfer-Aktien erholten sich bis 214½.

* * *

Amtliche Devisenkurse.		4. Geld	4. Brief	5. Geld	5. Brief
Holland	100 fl.	645	646½	645	645½
Dänemark	100 Kr.	379	379½	379	379½
Schweden	100 Kr.	415	415½	415	415½
Norwegen	100 Kr.	395	395½	395	396½
Helsingfors	. . .	102¼	102¾	102¼	102¾
Schweiz	100 Fr.	303	303¼	303	303¼
Wien	100 K..	42,25	42,65	42,45	42,55
Budapest		—	—	—	—
Bulgarien		—	—	—	—
Konstantinopel		—	—	—	—
Madrid u. Barcelona		305	306	305	306

* * *

Markkurse vom 5. August.

	4.	5.
Zürich	34½	35
Holland	16	16

Ententekurse in Zürich vom 5. August.

		Markparität
Paris	76	217
London	24¼	69¼
New-York	556	16
Italien	64	183

— **Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.** Vom 6. August d. J. ab werden

Emil Busch, Opt. Ind.-Aktien (20 %)

ausschließlich Gewinnanteilschein für 1918/19 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Auf Grund des ordnungsmäßig bekanntzumachenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen:

1. 300 000 M neue Aktien der **Gebr. Krüger & Co. A.-G. in Berlin-Köpenick** Nr. 3001—3300 zu 1000 M

und werden lieferbar gleich den alten Stücken. Makler: Goldstein, Scharf.

2. 3 660 000 M neue Aktien der **Schüllersche und Eitorfer Kammgarnspinnerei A.-G. zu Breslau** Nr. 2501—6100 zu je 1000 M

und werden lieferbar gleich den alten Stücken. Makler: Kaufmann, Neufeld.

— **Produktenverkehr.** Die ersten Ankünfte neuen Roggens zeigen noch ziemlich feuchte Qualität, da die Ware nicht genügend nachgetrocknet ist. Ein Schluß auf die Beschaffenheit der weiteren Zufuhren ist daraus nicht zu ziehen. Der jetzt vorliegende Teil immer der größte Teil auf dem Felde. Besonders in der Provinz Pommern hat die letzte Zeit viel Nässe gebracht. Im Geschäft mit Lupinen zeigt sich etwas mehr Begehr für bessere Ware, während geringere Qualitäten nicht unterzubringen sind. Serradella hat einiges Geschäft ohne Tendenzänderung. Von Hafer liegen zahlreiche Angebote zu ungefähr 40 bis 45 Mark für den Zentner vor, ohne daß bei den bekannten Verhältnissen von Umsätzen etwas bekannt würde. Heu war heute weniger fest, da zahlreiche Offerten zu zirka 14 M zur Hand sind. In der Provinz scheint teilweise darüber zu erzielen zu sein. Stroh ist schwach. Auf September-Oktober-Warenbelieferung wird viel Roggenstroh zu 4½ M angeboten und es ist wohl auch etwas billiger anzukommen. Von Wintersaatgetreide bleibt Wintergerste offeriert.

Im hiesigen Produktenverkehr wurden folgende Preise (nichtamtliche Angaben) bekannt: Lupinen per 50 kg ab Station, gesund und trocken, 25—32 M, geringere Sorten niedriger. Serradella per 50 kg ab Station 54—58 M je nach Qualität, November-Januarlieferung 42—43 Mark. Heu gesund und zeitgemäß trocken, per 50 kg ab Station, 13½—15 M. Stroh per 50 kg ab Station, drahtgepreßt, mit und ohne Decken, 4½—5 M, Rapsstroh, drahtgepreßt, 2—3 M Br. Wintersaatgetreide für 1000 kg ab Station (Erzeugerhöchstpreise zuzüglich des gesetzlichen Zuschlages von 6 %) Weizen 524 M, erste anerkannte Absaat 620 M, zweite 558 M, dritte 567 M, Roggen und Wintergerste 471 M, erste anerkannte Absaat 567 M, zweite 535 M, dritte 514 M.

Eine gewaltige Ueberraschung, die aber für die aufmerksamen Leser unserer Berichterstattung kaum eine solche ist, bringt die Vorschätzung der amerikanischen Ernte per August seitens der dortigen Sachverständigen Mr. Snow und der Herren Clement Curtis & Co. Besonders der erstere hat von jeher gute Beziehungen zum Washingtoner Ackerbauamt, sodaß seine Zahlen gewöhnlich nicht weit von den nachfolgenden amtlichen Ziffern zu sein pflegen. Snow gibt den Ertrag des Winterweizens auf 760 Mill. Bushels an, nachdem noch im Juli amtlich 639 Mill. Bushels geschätzt wurde. Diese scharfe Zurücksetzung ist um so auffallender, aber auch um so unwahrscheinlicher, als Anfang Juli die Ernte von Winterweizen bereits größtenteils geborgen war und die Witterung keinen nachträglichen Schaden mehr anrichten konnte. Wenn die Ziffer des Frühjahrsweizens von 322 Millionen Bushels auf 240 Millionen Bushels, also um etwa 25 % zurückgesetzt wird, so ist das etwas heftig, jedoch unter dem Einfluß der Witterung immerhin möglich. Sehr auffallend ist es indessen, daß die Witterung, die den Sommerweizen vernichtet haben soll, dem Mais nichts geschadet hat, denn dieser wird fast ebenso wie im Vormonat mit 2800 Millionen Bushels angegeben. Ganz ähnlich sind die Veränderungen nach Curtis. Wir sehen hier scheinbar ein Glied in der Kette der von Mr. Barnes erfolgten Präparation des Weltmarktes, um ihm für die zu fordernden Rübenpreise, welche durch die amerikanischen Garantie-Erzeugerpreise bedingt sind, empfänglich und die hohen Forderungen entschuldbar zu machen.

— **Beratungen und Erhebungen über Stillegungen.** Am 31. Juli 1919 fand im Reichswirtschaftsministerium eine Besprechung über die Ergreifung von Maßnahmen gegen die Stillegung von Betrieben durch Unternehmer wegen angeblicher Unproduktivität statt, zu der die zuständigen Reichs- und preußischen Ministerien, die Mitglieder des Staatenausschusses, ferner der Deutsche Industrie- und Handelstag, die Arbeitsgemeinschaft der industriellen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die drei großen Gewerkschaftsorganisationen und der Reichsverband der deutschen Industrie geladen waren. Der Zweck der Zusammenkunft war der, Material über die angedeutete Frage herbeizuführen und über event. vorzunehmende Schritte dagegen zu beraten. Beschlüsse sollten nicht gefaßt werden. Man war sich darüber einig, daß Stillegungen durch Unternehmer wegen angeblicher Unproduktivität (sogen. Unternehmersabotage) wohl nur in den seltensten Fällen vorkämen. Dort, wo sie einträten, müßte sofort energisch eingegriffen werden. Eine weitere Aufklärung der Frage für die einzelnen Wirtschaftsgebiete erschien jedoch wünschenswert. Daher wurden folgende Fragen aufgestellt, die den geladenen Ressorts und Organisationen zur Beantwortung vorgelegt werden sollen:

1. Ist dort von erfolgten oder beabsichtigten Stillegungen von Betrieben etwas bekannt?
2. Welche Gründe werden hierfür angegeben?
3. Welche Gegenmaßnahmen gegen die Stillegungen, wenn sie ohne zwingende Gründe erfolgen, werden vorgeschlagen? Welche Schritte sollen bei glaubwürdigem Nachweis ihrer Notwendigkeit durch die Behörden oder durch die Arbeitsgemeinschaft der industriellen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ergriffen werden?
4. Welche Erfahrungen gegen den Rückgang der Arbeitsleistung vor? Welche Gründe werden dafür angenommen, was kann zu ihrer Behebung geschehen?

Zu der vorstehenden amtlichen Mitteilung ist zu bemerken, daß die Ursachen für die Stillegung von Betrieben ganz und gar nicht in dem Verhalten der Unternehmer zu suchen sind, sondern daß die Stillegungen ihren Grund in der Unproduktivität haben, die auf die mit den Verkaufspreisen nicht mehr in Einklang stehenden Löhne zurückzuführen ist. Jeder Unternehmer ist heutzutage froh, wenn er leben und sein Geschäft über Wasser halten kann. Der Gedanke an eine Unternehmersabotage erscheint unter den heutigen Verhältnissen geradezu paradox. Nur tut einzig und allein eine Erhöhung der Arbeitsleistung bei im Rahmen der Betriebsökonomie liegenden Löhnen. Hierauf sollte das Reichswirtschaftsministerium zunächst seine Blicke lenken und geeignete Maßnahmen in dieser Hinsicht ergreifen. Der Sabotagegeist ist nicht bei den Unternehmern, sondern, wie dies auch die skandalösen Ereignisse auf den Kaliwerken gerade in den letzten Tagen wiederum bewiesen, bei verirrten und verblendeten Arbeitern zu suchen.

— **Prignitzer Eisenbahngesellschaft.** Die Gesellschaft beruft laut Bekanntmachung im heutigen Inseratenheil eine Generalversammlung, die neben den Regularien über die Aenderung des Statuts betreffend Gewinnbeteiligung von Aufsichtsrat und Vorstand beschließen soll.

— **Bergisch-Märkische Eisenbahnprioritäten.** Nach einer Bekanntmachung im Inseratenteil der heutigen Zeitung sind die im Jahre 1908 verlosten, bis jetzt nicht zur Einlösung eingereichten Eisenbahn-Prioritätsobligationen nunmehr wertlos geworden.

— **Kattowitzer Ak.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb.** Die an der Börse in der letzten Zeit verbreiteten Gerüchte von einem **dividendenlosen** Abschluß finden nunmehr ihre Bestätigung. Während sich im Vorjahre ein Betriebsgewinn einschließlich Zinsen und Provisionen von 10 796 236 M ergab, muß diesmal ein Betriebsverlust von 44 062 M ausgewiesen werden, der sich um 710 101 M (805 982 M) Generalverwaltungskosten und 210 417 M (231 010 Mark) Obligationszinsen auf 913 915 M erhöht (i. V. 9,9 Mill. Mark Bruttogewinn.) Durch die Abschreibungen von 2,8 Mill. Mark (wie i. V.) steigert sich der Verlust weiter auf 3 413 915 Mark, der aus dem mit 23 974 818 M dotierten gesetzlichen Reservefonds zu decken ist (i. V. gelangte eine Dividende von 12 % zur Ausschüttung, verschiedene Fonds wurden mit 3 450 000 M dotiert).

— **Mansfelder Kupferschieferbauende Gewerkschaft.** Die von der Verwaltung angeordnete Stillegung des Messigwerkes Hettstedt, worüber wir in Nr. 344 B. B.-Z. berichtet hatten, wurde gestern früh wieder aufgehoben, nachdem die Arbeiterschaft die von der Verwaltung gestellten Bedingungen angenommen hat.

— **Neue Erhöhung der Eisenpreise.** In der Vorbesprechung, die heute vormittag in Düsseldorf wegen Neuregelung der Eisenpreise geführt worden ist, ist, wie uns ein Privattelegramm meldet, vereinbart worden, bei der Mitgliederversammlung des Stahlwerksverbandes und des Stabeisen-Verbandes die Erhöhung der Preise um 150 M für Halbzeug, 175 M für Formeisen und 195 M für Stabeisen zu beantragen. Ein Widerspruch gegen diese Beschlüsse steht nicht zu erwarten.

— **Eisenerzfunde auf dem Hunsrück.** Oberrheinischen Meldungen zufolge werden nach dem Verlust des lothringischen Erzgebirges auf dem Hunsrück, nachdem dort reiche Erzlager entdeckt wurden, durch eine Koblenzer Firma Schürfungen auf Eisen- und Manganerze vorgenommen. Die Arbeiten hatten bisher einen vollen Erfolg. Es hat sich herausgestellt, daß der ganze darwald ein reichhaltiges Erzlager birgt. Die Erze liegen in einer Tiefe von 2 bis 3 Mtr., treten aber auch stellenweise an die Oberfläche. Laut amtlicher Analyse enthalten die Erze 55 bis 60 % Metall und bis zu 30 % Mangan, werden also der deutschen Industrie sehr willkommen sein.

— **Deutscher Stahlbund, G. m. b. H. in Düsseldorf.** Gegenstand des nunmehr unter obiger Firma handelsgerichtlich eingetragenen Unternehmens ist die Förderung des deutschen Stahlgewerbes durch Zusammenfassung und einträchtige Zusammenarbeit aller beteiligten wirtschaftlichen Kräfte in Fühlung mit den staatlichen Behörden, Pflege der Verbandsbildung und Schutz bestehender Verbände sowie Verfolgung der gemeinsamen wirtschaftlichen Ziele, insbesondere Förderung des Absatzes. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Direktor Gerwin vom Stahlwerksverband.

— **Neue Preiserhöhung für Schrauben.** Die Rheinische Schrauben- und Mutternfabrik Bauer & Schaurte in Neuß, eine auf dem deutschen Schraubenmarkt maßgebende Firma, welche erst am 10. Juli d. J. die Zuschläge zu ihren Verkaufspreisen um 20—65 % erhöht hat, gibt unterm 1. August 1919 bekannt, daß die Aufschläge auf die Preise der Liste vom Juli 1918 fortan folgendermaßen berechnet werden: Maschinen-, Bau- und Stellschrauben 300 % (bisher 250), Radschrauben 210 (180), Anschweiß- und Doppelenden 360 (310), Unterlegschrauben 140 (120), Holzschrauben (Schlüsselschrauben) 160 (140), Schloßschrauben 300 (250) %, dgl. Nietkopf-, Hüttchen-, Eisenversenk- und Holzversenkschrauben 300 (250), Muttern 400 (325) %. An Sondervergütungen gewährt die Firma beim Bezug von 5—10 000 kg 2 %, von mehr als 10 000 kg 5 % (bisher von 10—20 000 kg 4 %, von 20 000 kg und mehr 6 %). Die Ausfuhr ihrer Erzeugnisse macht die Firma von ihrer besonderen Zustimmung abhängig.

— **Zimmermann-Werke A.-G. in Chemnitz.** Die Gesellschaft beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf den 27. August cr. nach Chemnitz ein zwecks Herbeiführung einer Aussprache über die Lage der Gesellschaft und Beschlußfassung über eventuell zu treffende Maßnahmen sowie Erhöhung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder und Aufsichtsratswahl. Eine diesbezügliche Bekanntmachung befindet sich im heutigen Inseratenteil.

— **Ottensener Eisenwerk Akt.-Ges.** Die Gesellschaft beabsichtigt die Erbauung einer Kessel aufzunehmen und hat zu diesem Zweck auf hamburgischem Gebiet einen Platz gepachtet.

— **Gebr. Krüger & Co. Akt.-Ges. in Berlin und Coepenick.** Der Prospekt über die zum Berliner Börsenhandel zugelassenen 300 000 M neuen Aktien teilt u. a. mit, die Gesellschaft ungefähr 720 Personen beschäftigt. Die Umstellung auf die Friedensproduktion sei nunmehr durchgeführt. Der gegenwärtige Geschäftsgang sei befriedigend und es liegen Aufträge für mehrere Monate vor. Der vor kurzem ausgebrochene Streik in der Gießerei sei beigelegt. Bei Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung lasse sich auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis erhoffen. (1918: 15 % Dividende.)

— **Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft (Auergesellschaft) in Berlin.** Die heutige außerordentliche Generalversammlung hatte nur Wahlen zum Aufsichtsrat vorzunehmen. Die Versammlung, in der 2 Aktionäre ein Kapital von 2 573 000 M vertraten, wählte auf Vorschlag der Verwaltung Reichsminister a. D. Dr. Bernhard Dernburg neu in den Aufsichtsrat. Da das Aufsichtsratsmitglied Kommerzienrat Simon Nathan verstorben ist, konnte eine Erhöhung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unterbleiben.

— **Nationale Automobil-Gesellschaft in Berlin.** Die Gesellschaft hat 6 Mill. Mark 4½ %ige, zu pari rückzahlbare Hypothekar-Obligationen an die Firmen Hardy & Co. G. m. b. H. und Delbrück Schickler & Co. begeben, die zu 98¼ % durch Weiterverkauf bereits fast ganz untergebracht sind.

— **Sieco Aktien-Gesellschaft Chemische Fabrik in Berlin.** Die Gesellschaft erzielte in dem am 31. März 1919 beendeten Geschäftsjahre einen Bruttoüberschuß von 1 051 176 M (i. V. 924 020 M), sodaß sich zuzüglich 2271 Mark Gewinnvortrag ein Gesamtrohgewinn von 1 053 447 M (922 891 M) ergeben hat. Es erforderten Unkosten 746 824 M (505 195 M) und Abschreibungen 89 345 M (265 500 M), sodaß ein Reingewinn verbleibt von 217 277 M (152 195 M). Von diesem erhalten die Aktionäre 15 % Dividende (wie im Vorjahre) mit 120 000 M, der gesetzlichen Reservefonds 12 257 M, die Spezialreserve 12 000 M, die Kriegssteuerreserve 50 000 M, Vorstand und Beamte 15 482 M, der Aufsichtsrat 3000 M und zum Vortrag auf neue Rechnung gelangen 4537 Mark. Nach Mitteilung des Vorstandes kann das Ergebnis als befriedigend angesehen werden. Die schon während des Krieges schwierige Rohmaterialbeschaffung hatte sich nach dem Waffenstillstand und der Revolution noch verschlechtert und erhebliche Betriebseinschränkungen im Gefolge gehabt. Die Betriebsunkosten, die durch die gewaltig gesteigerten Ausgaben für Löhne und Gehälter, namentlich nach der Revolution bedingt wurden, haben sich ganz bedeutend erhöht und stehen in keinem Verhältnis zu der Steigerung des Umsatzes. Die Nachfrage nach den Präparaten der Gesellschaft war trotz Preiserhöhungen nach wie vor rege, doch konnte man derselben aus Mängel an Rohmaterial und infolge der schwierigen Verkehrsverhältnisse nur zum Teil genügen. Die Einstellung auf Friedensbetrieb macht keine Schwierigkeiten und hängt in der Hauptsache nur von der Anfuhr der nötigen Rohmaterialien ab. Zur weiteren Vergrößerung des Betriebes wurde das Kapital im Laufe des Geschäftsjahres um 300 000 M auf 500 000 M erhöht. Die neuen Aktien nehmen für 1918/19 voll an der Dividende teil. In der Bilanz erscheinen sechs Posten, nämlich Maschinen, Patente, Druckerei, Klempnerei und Schlosserei, Tischlerei und Kontorutensilien mit je 1 M, Grundstücke und Gebäude mit 420 500 M (282 500 M). Warenvorräte mit 224 297 M (198 652 Mark), Aktivhypotheken unverändert mit 75 000 Mark, Beteiligungen unverändert mit 20 000 Mark, Bankguthaben mit 252 050 M (163 526 M), sonstige Schuldner mit 366 109 M (233 875 M) Mark, Effekten mit 59 068 M (i. V. 60 567 M), Kreditoren 4aben 285 592 M (i. V. 50 498 M) zu fordern. Hypothekenschulden erscheinen mit 97 000 Mark (i. V. 285 000 M).

Die heutige ordentliche Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung für 1918/19, erteilte die Entlastung und setzte die sofort zahlbare Dividende auf wiederum 15 % fest. In den Aufsichtsrat wurde als viertes Mitglied Geh. Regierungsrat Dr. Loehner zugewählt.

— **Neue Erhöhung der Zementpreise.** Veranlaßt durch Betriebsverteuerungen infolge Preiserhöhung der Kohlen und Betriebsstoffe, Einschränkung der Erzeugung und Lohnerhöhungen sagte die Regierung grundsätzlich eine Erhöhung der Zementpreise zu. Die Preiserhöhung, über deren Höhe im einzelnen noch verhandelt wird, erhält rückwirkende Kraft ab 1. August cr.

— **Emil Busch A.-G., Rathenow.** In der gestern stattgehabten Generalversammlung waren 1 066 200 M Aktien mit 1777 Stimmen vertreten. Der vorgelegte Abschluß sowie die Vorschläge für die Gewinnverteilung wurden einstimmig genehmigt und dem Gesellschaftsvorstande sowie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Es wurde die Verteilung eines Gewinnanteiles von 20 % beschlossen. Besondere Anerkennung fand seitens eines Aktionärs die in Vorschlag gebrachte und beschlossene Zuweisung von 125 000 M an die Familien der Kriegsteilnehmer sowie zum Besten der heranwachsenden Kinder. Diese Maßnahme reihe sich den besonders auch während des Krieges gepflegten Wohlfahrtsbestrebungen würdig an und bilde, so führte der Aktionär aus, einen guten Abschluß der Kriegsfürsorge. — Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren Excellenz von Uhde und Kurt Gründler, wurden einstimmig wiedergewählt. Herr Kommerzienrat Albert Stäckel, der seit 25 Jahren den Vorsitz des Aufsichtsrates geführt hat, gab zum größten Bedauern der Versammlung davon Kenntnis, daß er aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr in der Lage sei, fortan den Vorsitz zu führen. Ihm wurde der aufrichtige Dank der Versammlung ausgesprochen für seine der Gesellschaft stets in hervorragendem Maße geleisteten Dienste. In der im Anschluß an die Generalversammlung stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates wurde Herr Rentner Fritz Perl, Dresden, zum Vorsitzenden und Herr Kommerzienrat Stäckel zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Direktion teilte auf Anfrage mit, daß umfangreiche Aufträge seitens der in- und ausländischen Geschäftsfreunde vorliegen. Eine gute Beschäftigung des Werkes für das laufende Geschäftsjahr darf deshalb als gesichert gelten, vorausgesetzt, daß die Verhältnisse sich in Ruhe weiter entwickeln.

— **Reichs-Textil-Akt.-Ges.** Amtlich wird folgende Mitteilung verbreitet: In einigen Zeitungen ist mitgeteilt worden, daß in der Sitzung vom 24. Juli 1919 des Volkswirtschaftlichen Ausschusses der Nationalversammlung von „sehr bedenklichen Geschäftspraktiken der Reichs-Textil-Akt.-Ges." gesprochen worden sei. Da dies den Anschein haben könnte, als ob der Reichs-Textil-Akt.-Ges. damit unlautere Handlungen vorgeworfen würden, wird von offizieller Seite betont, daß die im Volkswirtschaftlichen Ausschuß abgegebenen Erklärungen durchaus nicht in diesem Sinne gehalten waren, sondern daß lediglich ein umständliches Geschäftsgebahren der Reichs-Textil-Akt.-Ges. gerügt wurde. Es ist auch ausdrücklich vom Vertreter des mit der Beaufsichtigung der Reichs-Textil-Akt.-Ges. beauftragten Reichswirtschaftsministeriums zu Protokoll gegeben worden, daß die persönliche Unantastbarkeit der Direktoren der Reichs-Textil-Akt.-Ges. über jeden Zweifel erhaben sei.

— **Schüller'sche und Eitorfer Kammgarnspinnereien Akt.-Ges. zu Breslau.** In dem Prospekt über die 3,6 Mill. Mark (bereits im Jahre 1908 ausgebenen) Aktien, durch welche das Grundkapital auf 6,1 Mill. Mark erhöht worden ist, wird mitgeteilt, daß das Unternehmen für die nächste Zeit von der Gesellschaft deutscher Kammgarnspinnereien zur Aufrechterhaltung ihrer Betriebe in bisherigem Umfange genügend mit Aufträgen versehen ist. Bei den ständig steigenden Löhnen und Preisen lassen sich jedoch über das voraussichtliche Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres keine Schlüsse ziehen.

Kurszettel der „Berliner Börsen-Zeitung".

Dienstag, 5. August 1919.

(Die Dividenden lauten für 1918 resp. 1917/18 resp. 1918/19.) ° bedeutet, dass die Dividende auf den angegebenen Betrag festgesetzt, Termin der Auszahlung aber noch nicht bestimmt ist.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Div.		heute	gestern
10	Aach.-Mast. abg.	292,50bz	290 bz B
86 M	do. Genusssch.	1360 bz G	1340 bz G
—	Amst.-Rotterdam	—.—	—.—
—	Anatolische	—.—	—.—
—	do. 60%	—.—	—.—
—	Arad u. Csanad	60bz	—.—
—	do. St.-Pr.	65bz	—.—
4	Aussig-Teplitzer	—.—	—.—
0	Braunschw. L.-Eis.	75 bz G	—.—
0	Bröllthaler Eisenb.	—.—	—.—
2°	Buschtiehrader B.	—.—	—.—
—	Crefelder Eisenb.	—.—	—.—
—	Czak.-Agr. St.-Pr.	—.—	—.—
3½	Eutin-Lübecker	—.—	—.—
7	Graz-Köflach	—.—	—.—
4½	Halb.-Blank. A-C	81bz	—.—
—	Halle-Hettstedt	71 G	70,50 B
—	Kaschau-Oderberg	—.—	—.—
—	Königsberg-Cranz	127,75bz	—.—
—	Krst.-Har. St.-Pr.	—.—	—.—
3⅝	Lemb.-Czer.-Jassy	—.—	—.—
—	Liegn.-Raw. L B	—.—	—.—
—	do. St.-Pr.	—.—	—.—
6	Lübeck-Büchen	143bz	—.—
8°	Meckl. Fried.-Wilh.	—.—	—.—
8½°	do. St.-Pr.	—.—	—.—
—	Niederlausitzer	50⅝ bz G	50,50 G
—	Nordh.-Wern St.-P.	45,25 G	45 et bz G
—	Oesterr. Staatsb.	105bz	106,75bz
0	Oesterr. Südbahn	—.—	20,50 bz G
—	Orient. E.-Betr.-G.	249 bz G	249bz
3,4°	Paul.-Neur. St.-Pr.	—.—	—.—
—	Prignitzer St.-Pr.	—.—	—.—
0	Prinz Heinrich-B.	304,25bz	305 bz B
—	Raab-Oedenburg.	45,75bz	45 bz B
—	Reinickendorf-Gr.-Schöneb. St.-Pr.	—.—	—.—
—	Rinteln-Stadth. A	—.—	—.—
—	do. Lit. B	—.—	—.—
3°	Salzburger	—.—	—.—
—	Schantung	130⅝ bz G	130⅝ et bG
—	do. Genusssch.	214,50bz	215 et bz B
—	Szat.-Nag. St.-Pr.	—.—	—.—
—	Zschipkau-Finst.	—.—	—.—

Klein- und Strassenbahn-Aktien.

Div.		heute	gestern
7	Aach.Kleinb. kv.	—.—	150 G
4½	AEG Schnellb. L. B	—.—	—.—
50 M	do. Lit. A V.-A.	97,50bz G	98bz G
5	Allg. D. Kleinb. 02	93,75 G	93 G
9	do. Loc.-u. Strb.	130bz G	130,25 G
4½	Altena Schmalsp.	—.—	—.—
0	Badische Localb.	—.—	—.—
0	Barmen-Elberfeld	—.—	—.—
—	Berlin-Charlottbg.	—.—	—.—
9	Bochum-Gelsenk.	—.—	—.—
4	Braunschweiger	—.—	—.—
6	Breslauer elektr.	—.—	—.—
5	Crefelder konv.	—.—	—.—
7	Danziger	162,50bz	163,50 bz G
—	Dt. Eisenb.-Betr.	105,50 G	105,50 G
5½	Elektr. Hochbahn	101,50bz	103,25bz G
5	do. 5% Vorz.-A.	104,25bz G	105bz G
8	Erfurter	—.—	—.—
7½	Grosse Berliner	121 bz G	121 bz G
6	Grosse Casseler	115 G	115 G
7½	Hambg.-Altonaer	—.—	—.—
22	Hamburger	—.—	168 B
6	Hannoversche	106 bz G	107 B
4	Heidelb. St.-u. Bb.	—.—	—.—
—	Hildesh.-Peine A	—.—	—.—
7	Magdeburger	—.—	—.—
4	Marienb.-Beend.	106,50 B	106,50 B
8	Mecklenb. konv.	—.—	—.—
0	Niederwaldbahn	12,50bz G	10 G
11	Posener	161 G	157 G
7½	Stettiner	—.—	—.—
7½	do. Vorz.-A.	—.—	—.—
4	Strausberg-Herzf.	—.—	—.—
—	Südd. Eisenbahn	118,50 bz B	118,50 G
0	V.Eisb.-&B. V.-A.	18,50 bz B	22 et bz B
0	Westd. Eisenbahn	—.—	—.—
—	Würzburger	—.—	—.—

Bank-Aktien.

Div.		heute	gestern
8	Berl. Handels-Ges.	152,50bz G	152,50bz G
7	Com.-u.Disc.-Bank	121,75 bz G	122,25 bz G
6	Darmst.B.Mark-A.	106bz G	106,50bz G
12	Deutsche Bank	192,50bz	190,75bz
9	Disconto-Ges.	152,50bz G	152bz G
7	Dresdner Bank	127⅞ bz	127⅛ bz
7	Mitteld.Creditbank	113 bz G	113 G
5	Nationalbank f. D.	99,25 bz G	100bz G
6¼	Oest. Creditanst.	—.—	103,50bz
5	Oest. Länderbank	—.—	—.—
—	Ungar.Creditbank	—.—	—.—
5	WienerBankverein	—.—	—.—

Div.		heute	gestern
12	Amsterd. Bank	—.—	—.—
7	Anh.-Dess.Land.-B.	—.—	112 bz G
4°	Antw. Centr.-Bank	—.—	—.—
7	Badische Bank	—.—	—.—
5⅔	Bk. d. B. Kassen-V.	—.—	107,75bz
—	Bank f. Thüringen	—.—	—.—
7½	Barmer Bankver.	129,75 bz G	130bz G
9	do. Creditbank	159,50 G	159,50bz
7	Bayer. Hdls.-Bank	—.—	—.—
9	Berg.-Märk.Ind.-G.	127 G	127 G
4½	Berl. Hyp.-B. A u. B	93,50 G	93 G
4	do. Makler-Ver.	—.—	—.—
—	Bras. Bank f. D.	140 et bz G	137bz
6½	Braunschw. Bank	—.—	—.—
8½	Braunschw.-Hann.	—.—	—.—
—	Centralb. f. Eisenb.	—.—	—.—
8	Chemn.Bankverein	115 G	115bz
5	Cob.-Goth. Bank	—.—	112,50bz
12	Dän. Landm.-Bank	—.—	—.—
7½	Danziger Priv.-Bk.	155,25bz	—.—
—	Dt.-Asiat. Bank	—.—	—.—
8	Dt. Ansiedl.-Bank	—.—	—.—
6	D. Effekt.-Bk. volle	—.—	—.—
7½	Dt. Hyp.-B. Berlin	—.—	132 bz B
7½	do. Meiningen	139 bz G	—.—
7	Dt.Nationalb. Com.	—.—	—.—
—	Dt. Palästina-Bk.	—.—	—.—
6*)	Dt. Ueberseebank	148,50 bz G	148bz
o.Db.	Dresd. Cr.-Anst.†)	—.—	—.—
6½	Elberf. Bankverein	—.—	—.—
9	Essener Cr.-Anst.	141,75bz B	141,50bz
9	Goth. Grund-Cr.-B.	164,25bz	—.—
6½	do. Privatbank	—.—	—.—
10	Hamb. Hyp.-Bank	—.—	—.—
9	do. Vereinsbank	—.—	—.—
8	Hannov. Bank	—.—	—.—
9	Hildesheimer Bank	158 B	—.—
o.Db.	Immob.-Verk.-B.*)	—.—	—.—
5½	Kieler Bank	102 G	101,50 G
—	Landbank, Berlin	58bz G	59,25bz
8	Leipz. Credit-Anst.	132 bz G	132⅛ bz G
6	Lübecker Com.-Bk.	—.—	101,25 bz G
—	Luxemb. Intern.-B.	281 bz G	283bz G
8	Meckl. Bk. (40% E.)	—.—	—.—
15	do. Hyp.-Bank	265 bz B	—.—
2	Meckl.-Strel. Hyp.	79bz	81,75bz
4	Mitteld. Bod.-C.-A.	78,50 G	—.—
7	do. Privatbank	111⅞ bz	111⅞ bz
—	Mülheimer Bank	—.—	—.—
6	Nordd. Gr.-Cr.-Bk.	—.—	108,75 B
10	Oldenb.Sp.u.Leihb.	—.—	—.—
7½	Osnabrücker Bank	128,50 G	128 G
7	Ostb. f. Hd. u. Gew.	131 bz G	131 bz G
6	Pfälzische Bank	—.—	—.—
9	do. Hyp.-Bank	—.—	—.—
7	Potsd. Creditbank	—.—	—.—

*) Für 1917.

Div.		heute	gestern
7	Pr. Bodencred.-Bk.	126bz	—.—
9½	do. Central-Boden	168 bz G	166bz
7	do.Hyp.-B.abg.u.n.	119,75bz	120bz G
7½	do. Pfandbr.-Bank	132,50 G	132,25bz
0	Preuss. Leihhaus	60⅝ bz	61,25 G
8,68	Reichsbank	147,25bz	147 bz G
5	Rhein. Creditbank	—.—	112 bz G
9	do. Hyp.-Bank	—.—	—.—
7	Rh.-Wf. Bd.-Cr.-B.	138,50 bz G	138bz
4	Rostocker Bank	—.—	89,75bz
7	Sächsische Bank	—.—	125 et bz G
7	do. Bodencred.	—.—	—.—
7½	Schles. Bod.-Cr.-B.	—.—	—.—
5½	Schwarzb. Hyp.-B.	—.—	—.—
6	do. L.-B.(50%)	—.—	—.—
7½	SiegenerB.f.H.u.G.	125 B	—.—
8	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	—.—	—.—
6	do. Disconto-Ges.	117,75 G	117,75bz
6½	Westd. Bod.-Cred.	—.—	118 bz G
5	Wiener Unionbank	—.—	—.—
7	Württ. Bank-Anst.	—.—	—.—
7	do. Vereinsbank	—.—	—.—

†) zurückgezahlt 9 %. *) zurückgezahlt 100 M.

Aktien v. industriellen u. Bergw.-Ges.

Hiesige Brauereien

Div.		heute	gestern
20	Berl. Kindl-Br.	—.—	—.—
22	do. St.-Pr.	264 bz G	265 bz G
10	Böhm. Brauh.	176 bz G	178 G
5	BolleWeissbier	129bz	125 G
8	Deutsch. Bierb.	126 G	127bz
15	Engelh. Nachf.	237bz	236 bz G
5	Friedrichshain	128,50 G	129 et bz B
0	Germania	—.—	—.—
4	Königstadt	87 G	86,50bz
8	Landré Weissb	181 G	181 G
5	Löwenbrauerei	164,50 G	174,50 G
14	Patzenhofer	213bz	212 bz G
8	Pfefferberg	178bz	177,50 bz G
6	Schöneb. Schl.	—.—	—.—
16	Schultheiss	248 bz B	247,50bz

Auswärtige Brauereien

Div.		heute	gestern
—	Bochum. Vict.	176 G	176 G
9	Brauh.Nürnbg.	159 G	158,50bz G
6	Brieger Stadt.	155 G	—.—
8	BüchnerErfurt	135 G	—.—
8	Danzig. Act.-B.	—.—	—.—
20	Dortm. Act.-B.	—.—	—.—
10	do. Löwenb.	185 G	—.—
20	do. Union	—.—	—.—
17	do. Victoria	—.—	—.—
10	Düsseld. Diet.	—.—	—.—
8	do. (Hoefel)	155 G	—.—
7	Frkf. Henning	—.—	—.—
6	Germania Dtm.	—.—	—.—
6	Glückauf	—.—	—.—
3½	Hanau Hofbr.	—.—	87,50 bz G
5	Henninger Reif	—.—	—.—
8	Hess. u. Hercul.	—.—	—.—
8	Höcherlbräu	132 G	131 bz G
8	Holsten	—.—	100 et bz G
5	Isenbeck & Co.	—.—	—.—
6	Kieler Schloss	—.—	—.—
7	KönigBrauerei	—.—	—.—
8	Kunterstein	—.—	—.—
10	Leipz. Riebeck	—.—	—.—
6	do. Vorz.-Akt.	—.—	—.—
—	Lindenbr.Unna	—.—	—.—
13	Lindener Br.	185bz	—.—
7	Merzig Br.	—.—	—.—
—	Müser Langen.	—.—	216 B
9	Oberschles.	—.—	—.—
8	Oppelner abg.	—.—	—.—
4	Paulshöh. Spit.	—.—	—.—
8½	Posen. Hugger	160 bz G	156bz G
—	Reichelbräu	209,50bz G	204bz G
5	Rostocker	—.—	—.—
12½	Schlegel	—.—	183 et bz B
4	Schöfferhof	116,50bz G	116bz G
10	Schwaben bräu	—.—	—.—
12	Sinner	227,50 G	227,50 G
—	v. Tuchersche	—.—	—.—
5	Vereins.Artern	—.—	80bz
5	Wickül. Küpp.	—.—	127 G

Div.		heute	gestern
15	Aachener Spinn.	223bz	222bz
20	Accumulator.-Fab.	222,50bz G	224,50bz
12	A.-G. f. Anilinfab.	232bz	228bz
10	do. f. Bauausführ.	134,75bz G	130 bz G
—	do. f. Bürsten-I.	197,25 G	197,50bz
12	do. f. Strumpfw.	144 B	142bz G
10	do. f. Verkehrsw.	183bz	—.—
15	Adlerwerke	214bz G	210bz G
11	AdlerPort.-C k.u.n.	145bz	145bz
18	Adlerhütten Glas	—.—	—.—
—	Adler&Oppenh Led	—.—	338bz G
—	Alexanderwerk	144 B	145 B
13	Alfeld-Gronau	165 G	165 G
0	Allg. Berl. Omnibus	116 G	115bz
o.Db.	do. Boden-A.-G.	—.—	—.—
—	do. Elektric.-Ges.	170bz B	171bz
0	do. Häuserbau kv.	58,25 B	58,50 et bB
11	Alsen Portl.-Cem.	223bz B	221,75bz
20	Aluminium-Ind.	—.—	—.—
15	Amme, Giesecke	132 bz G	133,75bz B
—	Ammend. Papierf.	425 G	418 G
o.Db.	Amtg.Pank.Bd.L A	—.—	—.—
8	Anglo-Cont.Guano	159,75bz	158bz G
10	Anhalter Kohlenw.	163bz G	156,25bz G
6	do. Vorz.-Akt.	120bz G	120,50 G
12	Ankerwerke A.-G.	131,50 G	131,50bz G
—	Annaburg. Steing.	184,75bz	185 bz G
—	Annener Gussstahl	162 G	161,50bz G
6	Aplerbeck. Steink.	130 G	130 G
—	Archimedes	180,50 bz G	180bz G
15	Arenberg Bergbau	290 G	288 G
6	Argo Dampfschiff	190bz G	188,25bz
0	Arnsdorf. Papierf.	48bz	48bz
25	Aschaffenb. Papier	—.—	—.—
—	Augsb.-Nbg.Masch	169,50bz	169,25bz
20	Bachm.&Ladewig	200 bz G	198bz G
12	Bad. Anil. & Sodaf.	323bz	318bz
40	Baer & Stein Met.	319,75bz	318 G
16	Balcke Maschinen	203,50bz	204,25bz
—	Bamberg. Mälzerei	75bz	76,50 B
0	Bk. f. Bergb. u. Ind.	49bz	51bz
6	Bank für Brau-Ind.	99bz G	99bz G
—	Banning Masch.	122,50 et bB	122,25 B
—	Baroper Walzwerk	155,25 G	155,25bz G
12	Bartz Lagerhaus	159bz	158,50 G
8	Basalt. Act.-Ges.	174 et bz G	173 et bz G
o.Db.	Baug.Bri.Neust.i.L	—.—	—.—
—	do.Kais.Wilh.St.i.L	69 G	69bz
o.Db.	Baug.f.Mittelw.i.L.	—.—	—.—
o.Db.	BaulandSeestrasse	—.—	—.—
m.T.	Bauv.Weissens.i.L	520 G	520bz
10	Bayr. Celluloid	145 G,50 G	145,50 G
—	Bayr. Hartst.-Ind.	—.—	—.—
10	Bedburg. Wollind.	167 G	166bz
10	Bemberg abgest.	279bz	282 bz G
—	Bendix, Holzbearb.	88bz G	89bz
—	CarlBergAkt.-Ges.	110 et bz G	113 bz B
20	Berger Tiefbau	263bz	268bz
12	Bergmann Elektr.	138 G	138,25bz
12	Berl.-Anh.Masch-F	145 bz G	145,25bz
54 M	do. Bazar-Genuss.	713 G	713 G
o.Db.	do. Cementb. i. L.	—.—	—.—
—	do. Cichor.-F. i. L.	—.—	—.—
8	do. Dampfmühlen	—.—	—.—
—	do. Elektr.-Werke	128,25bz	130bz
—	do. do. rzb. à 104%	99,25 et bG	99,50 bz B
18	do. Guben.Hutfbr.	250 bz G	249bz G
14	do. Holz-Comptoir	151⅞ bz	152bz G
—	do. Jute-Sp. V.-A.	117,50bz	112bz
5	do. Malzfabrik	—.—	—.—
—	do. Maschinenbau	198 et bz G	195bz G
—	do. Neurod. K.V.-A.	185 bz G	175bz G

Div.		heute	gestern
—	Berl. Pappenfabrik	94,25 bz G	93,50 G
8	do. Spediteur-Ver.	—.—	—.—
7	do. do. V.-A.	123 B	123,50 B
8	Berthold,Messingl.	194 G	194,50 G
8	Berzelius Bergw.	128bz G	—.—
15	Beton-&Monierbau	196,25bz	197 B
18	Bing,Nürnbg., Met.	189bz	192,25bz
0	Birkenw. i. L. V.-A.	—.—	—.—
—	Bismarckhütte	208,50 bz G	210bz
7½	Blumwe Maschfbr.	177,50 G	177,50 G
0	Bochum. Bgw. abg.	—.—	—.—
—	do. Gussstahl	178,25bz	179,50 bz G
o.Db.	Bodenges. Hochb. Schönhaus. Allee	38,25 G	38,25 bz G
5	Böddingh.Reimann	—.—	—.—
12	Böhler & Co. A.-G.	182,25bz	183,50bz G
—	Bösperde Walzwk.	119,50 bz G	117 bz G
o.Db.	Borsigw. Terrain	79,75 G	79 G
—	Braunk.&Brik.-Ind	152,50bz G	151 bz G
15	Braunschw.Kohlen	197,75 G	197,75bz
—	do. Jute-Sp.	199,50 bz G	199,50bz G
5	Breitenb. Portl.-C.	122,50bz	125,50bz
6	Bremer Cem. Porta	123bz	123,25 B
3½	do. Gas u. Elekt.	—.—	—.—
0	do. Linoleum	133,75bz	130 bz G
12	do. Vulcan	—.—	196,50 bz G
15	do. Wollkämm.	253 B	253 B
25	Bresl. Spritfabrik	—.—	—.—
9°	BrownBoveri&Co.	415 bz B	425bz
10	Brüning & Sohn	180 G	180 G
—	Brüxer Kohlen	—.—	—.—
7½	Buderus Eisenw.	133,50bz	133 bz G
20°	Busch Opt. Ind.	279bz G	276bz G
20	F.W.BuschLüdsch.	188,75 G	187 G
25	BuschWaggf.V.-A.	272,50 G	270bz
10	Butzke&Co.,Metall	124bz	123,50bz G
—	Capito & Klein	183,50 bz G	183 G
—	Carlshütte	125 B	125 B
30	Caroline, Braunk.	329bz	325bz
—	Cartonnagen-Ind.	225,25bz	223bz
o.Db.	do.Masch.u.Faç.i.L.	78 G	78 G
18	Casseler Federst.	155 G	153,25bz
4	Charlottb. Wasser.	131,50 bz G	131,50 bz G
—	Charlottenhütte	224bz	225,75bz
5	Chem. Fbr. Buckau	—.—	—.—
5	do. do. St.-Pr.	—.—	—.—
7	do. do. Griesheim	193,75 bz G	194 bz G
10	do. do. Grünau	155bz	155 bz B
16	do. do. v. Heyden	219 bz G	216,25bz
22	do. do. Milch	269 bz G	265 bz G
10	do. do. Weiler	194,75 et bG	195 et bz B
16	do. Ind. Gelsenk.	—.—	168bz
20	do. Werke Albert	—.—	—.—
21	Concordia, Bergb.	315bz G	311 bz G
—	do. chem. Fabr.	171 bz G	176 G
12	do. Spinnerei	158bz	161,75bz
22	Consolidat. Bergw.	231,75bz	231,75bz
0	Cont.Elekt. Nürnb.	—.—	—.—
3	do. Vorz.-Akt.	65,75bz	65,50 B
—	Contin. Wasserw.	86bz	—.—
10	Cottbuser Masch.	120bz	120 G
—	Cröllw. Papierfab.	211 G	210 bz G
6	Daimler Mot.-G.	197,75bz	199bz G
10	Delmenh. L. (Ank.)	198,25bz	200 bz B
10	Dessauer Gas	140 bz B	138 bz G
—	Dtsch.-Atl. Telegr.	95bz B	97,50bz
—	Dt.-Aust. Dampf.	155bz	153bz
—	Dt.-Luxembg.Bgw.	146bz	146,25 bz G
—	Dt.-Niederl. Teleg.	102,50 bz G	—.—
12	Dt.-Oester. Bgw.	—.—	—.—
—	Dt.-Ostafr. Ges.	112 bz G	115bz
—	Dt.-Südam Telegr.	92,25 G	92⅛ et bG
—	Dt.-Uebersee. El.	225,50bz G	226,25bz G
—	do. Vorz.-Akt.	124⅛ bz	124,75bz
0	Dtsche. Asphalt-G.	105bz G	106,50 bz G
17½	do. Babcock&Wilc.	199bz G	—.—
10	do. Eisenb.-Signal.	180bz	—.—
20°	do. Erdöl-A.-G.	317,50bz	316bz G
—	do. Gasglühlicht	368bz	372 bz G
—	do. do. V.-A. B	107,50bz	108 B
15	do. Gussstahlkgl.	154,75 B	155,50bz
36⅔	do. Jute-Spinner.	319bz G	317,50bz G
10	do. Kabelwerke	146bz	147bz
7	do. Kaliwerke	176 bz G	177bz G
—	do.Linol.-W.,Rixd.	—.—	—.—
20	do. Schachtbau	225bz G	229,75bz
20	do. Spiegelglas	239 bz G	232bz G
12	do. Steinzeug	191 G	190 G
11	do.Ton-u.Steinz.-W	150,75bz	147 bz G
30	do. Waff. u. Mun.	200,25 bz G	201bz
3	do. Wasserwerke	75 B	73,75bz
15	do.Wollenw.-Man.	234bz G	232 bz G
20¾	Dt. Eisenh. A.-G.	153,75bz	151,75bz
10	Dinnendahl	102,75bz	101,50 G
22	Dittmann-Neuhaus	282 G	282 G
5	Döring&Lehrmann	124 bz G	121,50 bz G
6	do. Vorz.-Akt.	106,75 G	107 B
5	Dommitzsch Thon	—.—	—.—
12	Donnersmckh. kv.	195,50 G	194bz
5	DresdenerBau-Ges	—.—	—.—
16°	do. Gardinen	201 bz G	201,75bz
14	do. Gasmotorenf.	146,25bz G	146,25 et bG
—	do. Mühlenb.Seck	127,50 G	126bz
15	Dürener Metallw.	211 G	211 G
35	Dürkoppw. A.-G.	285,75 B	286bz
16	Düsseld. Eisenh.	174bz	176bz
—	do. Eis.-u.Draht-I.	—.—	—.—
8	do. Kammg.-Spinn	145bz	145bz G
8	do. Maschinenb.	125bz	123,25bz
—	do. Waggon	210 et bz B	211 bz G
—	Duxer Kohlenver.	—.—	—.—
0	Duxer Porzellan	81 et bz G	81,50bz
15	Dynamit A. Nobel	148,25 bz G	149,50bz
10	Eckert, Masch.-F.	155,75bz	156,50bz
12	Egest.Salz u.ch.F.	151 G	152⅞ bz
5°	Eilenburg. Cattun	105 bz G	—.—
22	Eintracht, Bergw.	343 G	343 G
18	Eisenb.-V.-M.A.-G.	275,25 bz G	275,25 G
—	Eisengiess.Velbert	193,50bz	193,50 bz G
14	Eisenhütte Silesia	146,75bz	147 bz G
6	Eisenwerk Kraft	143bz	140bz
6	do. Meyer jr.&Co.	—.—	—.—
12	Elberf. Farb.-Fabr.	281bz	278bz
0	Elektra	—.—	—.—
—	Elektriz.-Anlagen	—.—	—.—
10	Elektr.Liefer.-G.	127bz	128bz
0	El. Licht- u. Kraft	90,75 et bG	90⅞ bz
5°	do. Liegnitz	90,25bz	—.—
—	do. Unt. Zürich	231,50bz	230,50bz
12	Elsbach & Co.	—.—	—.—
—	Emaill.u.St.Ullrich	174 G	174 G
10	Erdmannsd. Spinn.	154 G	154bz
15	Erlangen Baumw.	—.—	193,75 G
0	Ernst & Co., Carl	40,25bz	40,50bz
—	Eschweiler Bergw.	269,75 bz G	269,75bz B
14	EssenerSteinkohln	150 bz G	149,50bz
15	ExcelsiorFahrr.-W	162,75 G	162,75 G
—	Faber, Bleistiftfbr.	258 G	258bz
—	Façon Mannstaedt	—.—	—.—
—	Falkenst. Gardin.	160 G	160 bz G
18	Farbstoff Renner	289,75bz	285,50 bz G
15	Fein-Jute Spinn.	—.—	—.—
20	Feldmühle Papierf.	177,75bz	174,75bz B
10	Felt. & Guilleaume	162,25 bz B	161⅝ bz
6	Filter u. Braut. M.	163 G	163 G
5	Finkenberg Portl.	120,25bz	124 B
—	Flensburg.Schiffb.	255bz	250bz
16	Flöha Tüllfabrik	213 G	214 bz G
18	Flöther Maschinen	275bz	273bz
0	Frankf. Chaussee	—.—	—.—
0	do. Gasges.	—.—	—.—
35	Fraustädt.Zuckerf.	297 G	298 G
—	Freund Masch. kv.	—.—	—.—
16	FriedrichshallKali	201bz	201bz

Div.		heute	gestern
—	Friedrichshütte	315 bz G	315bz G
35	R. Frister A.-G.	192,25 G	190,75 bz G
17½	Froebeln Zuckerf.	229 G	229 bz G
—	Gaggenauer Eisen	134 bz G	135,50 G
—	Gasmotoren Deutz	138bz G	139,25 bz G
38	Gebhard&Co.,Web.	248bz	242bz
—	Gebhardt & Koenig	85 et bz B	85,75bz
—	Geisweider Eisen	235 G	235 bz G
6	Gelsenkirch. Bgw.	179,25bz	180,25bz
—	do. Gussstahl	192,50 bz G	190bz
14	Gustav Genschow	152bz	150 et bz G
—	Georg-Mar. Bgw.	127bz	127,50 bz G
8	German.Cem.V.-A.	132bz B	131,50bz
19	Gerresh. Glash.	220,25 bz G	224,50 G
6	Ges. f. el. Untern.	110bz	110,25bz G
17	Giesel, Cement	171 bz G	169bz
—	Gildemeister & Co.	249,75bz	249,75bz
21	Girmes & Co. A.-G.	269bz G	266 bz G
—	Gladbach. Text.-W.	160 G	160 bz G
—	do. Woll-Ind.	350 bz G	—.—
7	Gladenbeck Bildg.	—.—	100 bz G
15	Glas-Man. Schalke	197,50 G	197,50 G
18°	Glauziger Zuckerf.	267 et bz B	264,50bz
0	Goedhart,Gb. A.-G.	169,75 G	170bz G
—	Görl. Eisenbahnb.	213,50 G	213,50 G
—	do. Maschin. kv.	121bz	123 bz G
12	GoldschmidtZinnh	231bz	231 bz G
—	GothaerWgg.V.-A.	243bz	245 bz G
20	Greppiner Werke	210,50bz	—.—
12	Grevenbroich M.	199 et bz G	198,50 G
15	Gritzner Maschin.	185 G	184,50 G
0	Gr.Lichterf.Bv.abg	126 G	125,50 G
0	do. Terrain	—.—	—.—
11	Gr.-Strehlitz. Cem.	141 G	141 G
8	Grün&Bilfing. A.-G	165bz	160,50bz
12	E. Gundlach	134 G	134 G
23	Gutmann Maschin.	205,50 G	205,50 G
6	Haberm. &Guckes	133bz G	134,25 bz G
18	Hackethal Draht	201,50bz G	203,50 G
—	Hagelberg A.-G.	52,50 G	50bz
35	Hallesche Masch.	309 G	309 G
—	Hbg.-Amer. Packet	101⅛ bz	101bz
—	Hbg.-Südam. Dpfs.	169,50bz	168bz
—	Hamb. Elektr.-W.	—.—	—.—
—	Hamburg.Rhederei	131 G	131 G
8	Hammersen A.-G.	174bz G	173 G
—	Handelsg.f.Grundb	—.—	—.—
0	Handelsst. Belle.-A	62 G	63bz G
0	Hannov. Bau-Ges.	84bz B	87,50 B
7	do. Immobilien	—.—	—.—
—	do. Maschinen	300 G	304bz
25	do. Waggonfabr	294,75bz	294,75bz
—	HansaDampfschiff	221,25bz	221,50bz
31	Harb.Eis.-u. Bronz.	191,50 G	191,50 G
—	Harb.-WienGummi	235,25bz	238,50bz
—	Hark.Bergw.St.-Pr	141 bz G	143,50bz
8	do. Brückenb. kv	115,75bz	112,25bz G
9	do. do. St.-Pr.	128bz	129 G
—	Harpener Bergbau	160,25 bz G	161bz
—	Hartm. Maschinen	159bz	159,75bz
—	Hasper Eisenw.	148 bz G	146bz G
8	Heckmann A.-G.	123 G	126bz G
—	Hedwigshütte	148bz B	148,50 bz G
0	Heilmann Imm.	100,25 G	100 G
12	Hein,Lehmann abg	151,50 G	150,25bz
15	Heine & Co.	212,50bz	212,50bz
27	Held & Francke	239,75 bz G	240bz G
6	Hemmoor Portland	158,50 bz G	159bz
30	Hermannmühlen	—.—	—.—
—	Hildebrand, Mühl.	142,50 G	142,50 G
46	Hilgers Verzinker.	245 bz G	250 bz G
8	HilpertMasch.abg.	134 G	135,75 et bB
10	Hirsch, Kupfer-W.	214⅛ bz	218,50 bz G
15	Hirschbg., Lederf.	202bz	—.—
12	Höchster Farbw.	283bz	284bz
—	Hösch,Eis.u.Stahl	203 bz G	200bz
15	Hözt-Godih.C.V.-A	139,50 G	139 bz G
8	Hoffmann, Stärkef.	159,25bz	156,25 G
—	Hohenlohewerke	111bz	110,25bz
15	A. Horch & Cie.	212 bz G	210,25 bz G
0	Hotel Disch	—.—	—.—
8°	Hotelbetriebs-Ges.	154bz G	153 bz G
5°	do. 5%V.-A. kdb.106	106 G	106 G
9	Hubertus Braunk.	193,50bz	192,25bz G
—	Humboldt Masch.	131,50bz G	130,25 bz G
—	Humboldtmühle	201,50 G	202 G
—	Ldw. Hapfeld A.-G.	196,25 bz G	196bz
—	C.M. Hutschenr.,H.	245bz	248bz G
22	Ilse. Bergbau	—.—	—.—
12	Jeserich.Asph.abg.	174 G	174 G
6	do. Vorz.-Akt.	113 G	112 G
10	John, Akt.-Ges.	125bz	123bz
12	M. Jüdel & Co.	199,50 G	199,50 G
—	Jülich Zuckerf.	128bz	126,50 bz G
20	Kahla, Porzellanf.	305 bz B	304 bz G
0	Kaiser-KellerA.-G.	100 G	100,50 bz G
7	Kaliw. Aschersleb.	161 bz G	161bz
—	KalkerMasch.-Fab.	166bz	170,50 G
—	Kandelhardt Auto	—.—	—.—
6	Kapler Maschinen	105bz G	105bz
—	KattowitzerBergb.	138 bz G	140 B
10	Kayser&C.,Hütten.	137,50 G	137,50 G
—	Keula Eisenhütte	71 bz G	70bz
12	Keyling & Thomas	145 bz G	141,50 G
—	Kirchner & Co.	238bz	233bz
0	Kleinbg.TerrBresl.	—.—	—.—
12	Kochs Adlernähm.	—.—	180bz
20	Köhlm. Stärkefabr.	336,75bz	330bz G
66⅔	Köln-Neuess. Bgw.	439 et bz G	435,50 G
0	Köln.Gas u.Elektr.	76,25 bz G	77 bz G
—	Kölsch Walzengies	—.—	239 bz B
12	König Wilhelm kv.	189bz	185 et bz G
17	do. do. St.-Pr.	259 G	259 G
—	Königsbg. Lagerh.	—.—	—.—
10	do. Walzmühle	163 G	163 G
30	do. Zellstoff	253 G	251,50bz
13	Königsborn, Bgw.	215 B	214 G
—	Königszelt Porzell.	216 G	217,75bz G
6	Körbisdf. Zucker-F	—.—	—.—
10	Körting, Gebr	117bz	118,25 bz G
6	Körting's Elek.-W.	99bz	101bz
—	KösterLederfabrik	—.—	—.—
—	Kohlendest.Düssld	—.—	—.—
—	Kolb&Schüle Btw.	152,50 G	152,50 G
23	Kollmar&Jourdan	269,75bz	268 G
35	Kopenh.Dpf.Lit.C.		
17	Kostheim.Cellulos.	164,50bz	168bz
0	Krefelder Stahlwk.	—.—	—.—
—	Krefft&C.,Gevelsb.	156bz G	155,25 G
15	Kronpr. Metallind.	260 et bz B	261 bz G
15	Krüger & Co.	144bz	142bz G
14	Küppersbusch	—.—	—.—
25	Kunz, Treibriemen	—.—	225,75bz
10	Kupferw.Deutschl.	—.—	—.—
6	Kyffhäuserhütte	135bz	—.—
8	Lahmeyer & Co.	113,75bz	114,25 et bG
—	Lauchham. konv.	160bz	162,75bz
—	Laurahütte	—.—	158bz
0	Leipz. B.f. Grundb.	—.—	—.—
5	do. Gummiw.	—.—	—.—
—	do. Pianof. Zim.	197⅝ bz	197⅞ bz
25	do. Werkzeugm.	267,75bz	264 G
—	Leonhard Braunk.	116,75 bz B	—.—
10	Leopold, Grube	154bz G	154bz G
—	Leopoldshall	110bz	112bz G
—	do. St.-Pr.	—.—	—.—
—	Leykam-Josefsthl.	—.—	—.—
0	Lichtenbg. Terrain	63,50 G	63,50bz
—	Lindenbg. Stahlw.	307 et bz B	312bz
12	Lindes Eismasch.	158,75bz	157bz G
25	C.Lindström, A.-G.	212,75bz	211 G

Div.		heute	gestern
—	Lingel Schuhfabr.	205,25bz G	205 et bz B
24	Linke-Hofmann-W	266 bz G	269,25 bz G
4½	do. 4½%V.-A.	102 G	102bz
25	Löhnert Maschin.	231 bz G	231 G
20	L. Loewe & Co.	216,75bz G	216bz
22	C. Lorenz A.-G.	222,50bz	224,50 B
—	Lothr. Cementw.	175bz G	170bz
—	do. Hütt.-u.Bgw.V.	162⅝ bz	162bz G
20	Luckau & Steffen	178,50bz	182,50 G
—	Lüdenscheid. Met.	186bz	189bz
10°	Lünebrg. Wachsbl.	153bz G	154 G
—	LutherMaschinenf.	117bz	118bz
0	Märk.-Westf. Bw.	—.—	—.—
6	Magdeb. Allg. Gasg	93 G	93bz
30	do. Bergwerk	—.—	—.—
30	do. do. St.-Pr.	—.—	—.—
10	do. Mühlen	152,75 G	152,75 G
18	Magirus, C. D.	180bz G	183bz
18	Malmedie & Co. M.	143bz	145 bz B
—	Mannesmannröhr.	180,75bz	181,50bz G
—	Marie, kons. B. abg.	—.—	—.—
10	Marienh. Kotzenau	118 G	119⅞ bz
9	Mark, Portl.-Cem.	145 B	145 G
7	Markt- u. Kühlhall.	103,50bz	105 bz B
—	Masch.-Fabr. Baum	—.—	—.—
10	do. do. Breuer	—.—	—.—
12	do. do. do. V.-A.	—.—	—.—
10	do. do. Buckau	125,50bz	128,25 G
10	do. do. Vorz.-A.	126 B	127bz B
—	do. do. Kappel	251 G	250,25bz G
0	Mech. Web. Linden	165,25 G	164,75 G
5	do. do. Sorau	132,50 B	133 B
—	do. do. Zittau	188,75bz	193,50 G
12	Méguin & Co. A.-G.	268,75bz	268bz G
10	MeineckeAkt.-Ges.	—.—	—.—
18	Mercur-Wollwaren	227bz G	222 et bz B
10	Dr. Paul Meyer	124 bz G	128,50bz
—	Milowicer Eisenw.	66⅞ et bB	66,50bz
15	Mix & Genest	116bz	116,75bz
—	Mühle Rüningen	253,75 B	254,50bz
10	Mülheimer Bergw.	136 et bz G	136 bz G
7½	Müller Gummifab.	147 G	147 G
8	Müller Speisefett	196⅞ bz	197,50 G
—	Munition Aufferm.	170bz B	169 et bz G
o.Db.	Nauh. säuref.P.i.L.	—.—	—.—
3	Neckarwerke	81,50bz	81,50bz
10	Neptun, Schiffsw.	134,25 G	133,25 G
o.Db.	Neu-Finkenkrug	69 et bz B	67,25 G
o.Db.	Neu-Granow. i.Liq.	—.—	—.—
—	Neu Guinea Comp.	202,50bz G	202 bz B
o.Db.	Neu-Westend	120,50 G	120,50 G
10	Niederl. Kohlenw.	159bz	—.—
—	Niederschl. Elektr.	—.—	—.—
12	Nitritfabrik	157 G	157bz
20	Nordd. Cellulosef.	168,25bz G	168,25bz G
7½	do. Eiswerke	133 G	133 G
15	do.Gummi abg.,neu	165,50bz	169,75bz B
13	do. Jute V.-A. Lit.A	—.—	162bz G
10	do. do. Lit.B	132 G	134 B
o.Db.	do. Lagerhaus i.L.	520 G	520 G
0	do. Lederpappen	109⅞ bz	108 et bz G
20	do. Spritwerke	—.—	—.—
10	do. Steingutfab.	—.—	—.—
—	do. Tricotweberei	160bz G	164 G
10	do.Wollkämmerei	151,50bz G	151,25bz G
—	Nordd. Lloyd	102,25bz G	101⅞ bz
o.Db.	Nordpark T. i. Liq.	1790bz	—.—
16	Nürnb. Herk.-W.	184,75 G	184,75bz G
5	Oberschl. E.-Bed.	124⅞ bz	125⅝ bz
14	do.E.-Ind.Caro-H.	145bz G	146bz
17	do. Kokswerke	194,75bz	196bz G
10	Odenw. Hartst.-I.	147 G	147 G
—	Oeking Stahlwerk	134,75bz	136 bz B
—	Oelf. Gross-Gerau	127,50 G	126,50 G
—	Ohle's Zinnwalzw.	109,50bz	113,75bz
—	Oldenb. Eisenh. kv.	—.—	—.—
10	Oppelner Portl.-C.	151,75 G	151,50 G
6	Opp.-Frauend.Cem	141 G	141 G
14	Orenstein&Koppel	172 bz G	171bz G
—	Osnab. Drahtwerk	152bz G	151,75bz
—	Osteib. Spritwerke	—.—	—.—
—	do. Vorz.-Akt.	—.—	—.—
—	Otavi Minen u. Eis.	134bz G	130,50bz G
—	do. Genusssch.	111 bz G	108bz G
10	OttensenerEisenw.	126 G	126 G
—	Panzer	142bz G	143bz
0	Passage-Bauv. kv.	100 bz G	98,50 bz G
—	Peipers & Co. Walz.	185,25bz B	186 B
0	Petr.-W. abg. V.-A.	85bz	89⅞ bz
8½	Pfersee Spinnerei	141,50bz	140bz G
—	Phönix Bergw.-A.	191,50bz	191,50bz
14,7	Pintsch Akt.-Ges.	146,50bz G	144 G
—	Plauener Spitzenf.	147,50 G	151bz
15°	do. Tüll-u.Gard.-W.	164bz	167,50bz
—	Pöge, Elektricität	193,75bz	195 et bz G
—	Poppe & Wirth	144,75bz	143,50bz G
—	Porz. Rosenth. abg.	—.—	—.—
—	do. Schönwald	149,50 G	150bz G
—	Pressspan, Unters.	—.—	—.—
30°	Rasquin Farbw.	325 bz G	300 bz G
8	RathgeberWaggon	—.—	160,50 B
10	Rauchw. Walter	—.—	320bz G
8	Ravensb. Spinnerei	143bz	140bz G
75	Reichelt Metallisch.	282,25bz	277,25bz
—	Reinecker A.-G.	—.—	—.—
—	Reisholz Papierf.	210 bz G	210bz G
22½	Reiss & Martin	180,25bz	185 bz G
6	Rheinfelden Kraft	152 B	152 B
12	Rhein-Nassau	204 bz B	210bz G
12½	Rhein. Braunkohl.	290 bz G	286 G
20	do. Chamotte	348bz G	336 bz G
—	do. Elektricität	—.—	—.—
40	do. Gerbstoff	—.—	—.—
0	do. Metallwaren	—.—	—.—
0	do. do. Vorz.-A.	178,75bz	172,50bz
13	do. Möbelst.-Web.	324,75bz	319bz
5	do. Spiegelglas	196bz	194 bz G
—	do. Stahlwerke	141bz	139,75bz
8	Rh.-Westf. Cem.-I.	—.—	—.—
0	do. Industrie	—.—	—.—
—	do. Kalk	175 bz B	174,50bz
12	do. Sprengstoff	134 bz G	134,25 bz G
—	Rheydt Elektrot.	295bz	299,50bz
10	DavidRichterA.-G.	—.—	—.—
9	Riebeck Montanw.	180,50 bz G	185,75 bz G
16	Riedel Akt.-Ges.	261 G	260 bz G
18	Riehm Söhne, Schr.	164bz	168 G
9	Gebr. Ritter W.-F.	156 G	155,75bz
14	Rockstr.&Schneid.	139,25bz	136bz
10	Roddergrube	273 bz G	271 bz G
—	Rombacher Hütten	164,50bz	164,75bz
—	Rositzer Braunk.	116 G	116 G
15	do. Zuckerfabrik	154,50 G	154bz
12½	Rütgersw. A.-G.	165 et bz B	163 bz G
20	Sachsenwerk	202bz	204bz
20	Sächs. Cartonn. M.	186bz	185bz
—	do. Gussst. Döhl.	196bz	196bz
12	do. Kammg. V.-A.	137,50bz	142,25bz
—	do. Webstuhl-F.	—.—	—.—
10	do. Wollg. T.&Kr.	154 B	154 B
4	Sächs.-Böhm. P.-C.	—.—	132,50 B
12	Sächs.-Thür. P.-C.	179,25 bz G	177,50 et bB
4½	Saline Salzungen	—.—	—.—
20	Sangerh. Masch.	240 bz G	237bz
—	Sarotti, Chocolade	247 bz G	244bz
—	Sauerbrey Masch.	129,50 G	129,50 G
10	Saxonia, Cement	140 bz G	138bz
10	SchaeferBlechemb.	132 bz G	136 bz G
35	Schedewitz Kamm	—.—	—.—
18	Schering Chem. F.	220bz	216⅛ bz
4½	do. Vorz.-Akt.	—.—	—.—

Div.		heute	gestern
—	Ernst Schiess M.-F.	—.—	—.—
17	Schimischow Cem.	—.—	174,50 G
6	Schles. Bgb. u. Zink	290bz B	320bz B
6	do. do. St.-Pr.	290bz B	320bz B
—	do. Cellulose	177bz	175,50bz
7½	do. Dampfer	136 et bz B	135,75bz
0	do. Elektr.u.Gas	—.—	—.—
0	do. do. Lit. B	—.—	—.—
12	do. L. Kramsta abg.	155bz G	155bz G
12	do. Mühlenwerke	142bz	141bz G
8	do. Portl.-Cem.	144,75bz	147bz
—	do. Textilwerke	193,50 B	194,50 B
—	Schlossf. Schulte	235bz G	229,75bz
30	Schneider, Hugo	184,75bz	184,75bz
11	Schöller-Eitorf Sp.	131,50 G	132bz B
—	Gebr. Schöndorff	126bz G	126bz G
—	Schönebeck Metall	—.—	—.—
9	Schött Akt.-Ges.	109bz	109bz
18	W. A. Scholten	—.—	—.—
35	Schomburg&Söhne	265bz G	266 G
3	Schriftgiess. Huck	88 G	88 G
30	Schub. & Salzer M.	230bz	232bz
—	Schuckert, Elektr.	119,75bz	120,50bz
7	Schulte Eisenhdlg.	147 G	147 G
25	Schulz jun., Fritz	246 et bz B	240bz B
0	Schwanebeck Cem.	118bz	119 G
—	SchwelmerEisenw.	—.—	169 G
12½	Seebeck Schiffsw.	160bz	161⅝ bz G
24	Fr. Seiffert & Co.	205,50 G	203,50 G
5	Siemens elektr. B.	82bz	85 et bz B
17	Siemens Glasind.	195bz	196 G
12	Siemens & Halske	—.—	—.—
16	Silesia Portl.-Cem.	170 G	169 G
20°	Simonius Cellulose	166bz G	—.—
16	Spinn & Sohn	173,50bz G	173,50bz
15	Spinner.Renn.&Co.	—.—	—.—
12¾	Sprengst. Carbonit	—.—	—.—
25	Spritbank A.-G.	460bz	—.—
—	Stadtberger Hütte	88bz G	86,75bz
—	Stahl&Nölke Z.-W.	—.—	—.—
o.Db.	Stahnsd. Terrain	60,50bz G	59bz G
—	Stassf. Chem. Fabr.	171bz G	172 G
5	Stett.-Bred. Ptl.-C.	—.—	107,50 G
10	Stett.Chamottefab.	200 B	198,25bz
—	do.Elektrizitätsw.	—.—	—.—
8	do. Vulcan	160,75bz	159 G
15	Stodiek & Co.	—.—	—.—
—	Stöhr Kammgarn	151,50bz	152bz B
25	Stoewer. Nähm.	202bz G	200,50bz
6	Stolb. Zinkh. neue	114⅞ bz	115,50bz G
—	Stollwerck V.-A.	125,25bz	127 B
—	StralsunderSpielk.	240bz	239,50 G
—	Stuhlf. Gossentin	153,75bz	150,50bz
6	Sturm Akt.-Ges.	127,75bz	126,25bz
0	Südd. Immobil.	49 G	48,75 et bG
35	Taf., Sal.- u. Sp.-F.	265,50bz	269,50bz
15	TecklenborgSchiff	159 B	160bz
—	Teleph.-F. J. Berl.	183bz	184bz G
o.Db.	Teltow. Canalter.	51 B	51 B
o.Db.	Tempelh.FeldA.-G.	—.—	—.—
—	Terra A.-G.f.Samz.	190bz	190bz G
—	Terr. Hohenz. Kan.	91,50 G	91,50 G
o.Db.	do. N. Bot. Gart.	—.—	—.—
0	do. Nied. Schönh.	69 G	69 G
0	do. Nordost	118 G	117bz
0	do. Rudow-Johth	—.—	—.—
o.Db.	do. Südw. i. Liq.	548 B	549bz
o.Db.	do. Witzl. i. Liq.	—.—	—.—
9	Teutonia Cement	151 G	151 G
42⅔	Thale Eish. St.-Pr.	235bz B	238bz
—	Thörl's Ver. Oelf.	211,50bz	215 G
—	Thomée Walzwerk	140,25bz	145 B
0	Thonw. Wiesloch	100,25 G	99,75bz
—	Thür. Nad.-u.Stahl.	185 G	185bz
3	do. Salinen	69 B	69 B
8	Leonh. Tietz	142,75bz	143bz G
o.Db.	TitelKunsttöpf.i.L.	—.—	—.—
—	Trachenb. Zuckerf.	133,50bz	—.—
8	Triptis Akt.-Ges.	171bz	175 et bz B
18	Troitzsch Kunst.	158 G	158 G
10	Tuchf. Aachen kv.	151 B	151 B
—	Türk.Tab.-Reg.abg	—.—	510bz
—	Ungar. Zucker	—.—	—.—
0	Union, Baugés.	35bz	35bz
7	Union, chem. Fabr.	—.—	164,75bz B
0	U.d.L.Bauv.V.-A.B	—.—	—.—
0	do. Vorz.-Akt.	—.—	—.—
0	Unterb.Baumw.Sp.	136,50bz	132 G
20	Varzin. Papierf.	165bz G	165bz G
15	Ventzki Maschinf.	—.—	—.—
15	Ver. Brl.-Flt. Gum.	168,25bz B	165,75bz B
0	Ver. Berl. Mörtelw.	61bz G	63,75 bz B
—	V.ch.Wk.Charltbg.	305 G	310,75bz
22°	Ver. Dt. Nickel-W.	252bz	255,50bz G
0	Ver.Elbeschiffahrt	94bz B	95bz
9	Ver. Flanschenfab.	170,25bz	176bz
19	Ver. Frk. Schuhw.	184⅞ bz	185⅞ bz
20	Ver. Glanzstoff-F.	—.—	530 bz G
11	V. Hanfschl. Gotha	155 bz G	152,75bz
20	V. Kammerich-W.	175 B	175bz G
15	V.Köln-Rottw.Plv.	179bz	179bz
20	Ver. Lausitz. Glas	—.—	—.—
12	V. Metallw. Haller	136,25 bz G	134,75bz
20	V. N.-u.Südd.Sprit.	—.—	—.—
—	Ver. Pinselfabrik	201bz	—.—
20	V.Schmirg.- u. Ma.	179,50bz	181bz
4	Ver. Smyrna-Tepp.	88,50 B	88,50bz
—	V.Stahlw.v.d.Zyp.	203⅞ bz	203bz
—	Ver. Thür. Metall	258bz G	255 bz G
15	Victoria-Werke	—.—	—.—
18	Vogel, isol. Drähte	170bz G	170bz G
—	Vogtländ. Masch.	251,50bz	251bz
—	do. Vorz.-Akt.	—.—	—.—
14	do. Tüllfabrik	185,50 G	186bz
10	Vogt & Wolf	—.—	—.—
7	Vorwärts, Spinn.	120,50bz	125,25bz B
13	Vorwohl. Portl.-C.	204,75 B	204,75 B
35	Wanderer-Werke	266 G	267,50bz
—	WarsteinerGruben	205,50bz	208,25bz G
8½	Wasserw. Gelsenk.	156,50 G	156 G
—	Wegelin,Russfabr.	—.—	—.—
12	Wegelin & Hübner	149,75 B	150 bz B
—	Wenderoth	154,50bz	154,75bz
21	Wernsh. Kammg.	—.—	192 G
22	do. Vorz.-Akt.	187,25bz	192 G
8	Wersch.-Weiss.Br.	—.—	—.—
10	Weser Akt.-Ges.	157bz	157bz
8	Wessel,Porz.u.Stg.	168bz	165,75bz
8	Westd. Jutespinn.	134 G	136 et bz G
10	Westeregeln, Alk.	223,25bz	219bz G
4½	do. Vorz.-Akt.	100 G	100 G
8	Westfalia Cement	157bz	—.—
—	Westf. Draht-Ind.	126 G	126,50 G
—	do. Eis.-u.Drahtw.	119,75bz	119,75 et bB
—	do. Kupferwerke	132 et bz B	131 et bz G
o.Db.	Westl.Boden.i.Liq.	—.—	—.—
12	Wickingsche P.-C.	180 et bz B	176bz
15	Wickrath Lederf.	—.—	—.—
—	Wieler & Hardtm.	191bz G	188bz G
—	Wilhelmsh. konv.	105 G	105 bz G
9	WilkeGasom. V.-A.	128,25 G	128,25bz G
o.Db.	Wilmersd. Rheing.	—.—	—.—
—	H. Wissner Metall	—.—	—.—
13	Wittener Glash.	141 et bz G	141bz G
—	do. Gussstahl	191,25bz G	190,50bz
7	Wittkop Tiefbau	144,50bz	145 et bz B
10	Wrede Mälzerei	119 G	119 G
10	Wunderlich & Co.	162,50 bz G	158 bz G
—	Zeitz. Maschinenf.	355,75bz	356bz G
—	Zellstoff-Ver. abg.	182bz	180,25bz G
15	Zellstoff. Waldhof	172bz	173,50 et bB
—	Zimmerm. Werke	133,50bz	133,50bz
—	Zuckerf. Kruschw.	271bz G	267bz

Die Papiere mit variablen Kursen

	letzter Kurs v. 4. August	heutige Kurse v. 5. August
Anatolier	—.—	—.—
Franzosen	107,50	—.—
Lombarden	20,75	—.— à 20⅝
Prinz Heinrich	304	304
Orientbahn	249,50	249 à 249
Schantung	130,75	132¼
Gr. Berliner	121	120¾
Oesterr. Credit	103,50	—.—
Türk. Tabak	510	503½
Dt.-Austral.	153,50	154

	letzter Kurs v. 4. August	heutige Kurse v. 5. August
Hamb. Packet	100	100 à 100½ à 101½
do. Südamerika	169	169 à 169½ à 170½ à 171
Hansa	221	220½ à 223½ à 223
Nordd. Lloyd	101,25	101¼ à 101¾ à 102¼ à 102¼
Bismarckhütte	210	208¾
Bochumer	180,25	181¾
Dt.-Luxemburg	146,75	144 à 144 à 144¾ à 144⅞
Gelsenkirchen	180	179½ à 179¾ à 180 à 180¼
Harpener	161	—.— à 161 à 160½
Hohenlohe	110,25	111 à 111 à 111¼
Kattowitzer	140	140¾ à 140¾
Laura	—.—	159½ à 159½

	letzter Kurs v. 4. August	heutige Kurse v. 5. August
Lothringer Hütte	162,50	162½ à 162 à 163
Mannesmann	181	180½ à 181
Oberschl. Eisenb.-B.	125⅜	124¾
do. Eisen-Ind.	146	146¼
Phönix	191,50	191¼
Rhein. Stahl	139,50	140
Rombacher	164,75	165¼ à 164½ à 164¼ à 164½ à 164
Akt.-Ges. f. Anilin	229	231¾
Badische Anilin	—.—	320
Elberf. Farben	278	281
Höchster Farbw.	283	283
Allg. Elektr.-Ges.	171	170½

	letzter Kurs v. 4. August	heutige Kurse 5. August
Bergmann Elektr.	138,25	—.—
Siemens & Halske	—.—	159
Schuckert	120,25	—.—
Felten&Guilleaume	162	162 à 162¾
Gebr. Böhler	—.—	184½
Deutsche Waffen	201	200¼
Hirsch Kupfer	218,50	214 à 211 à 213 à 214½
Ver. Köln-Rottw.	179	179¾
Orenstein	171	172½
Rhein. Metall	176	—.—
Daimler	199,25	200½
Deutsche Kali	177	—.— à 176½

Heldburg A.-G.

Den Abschluß für 1918, der eine Erhöhung der Unterbilanz von 1 054 882 ℳ auf 2 062 126 ℳ ergibt, haben wir bereits in Nr. 301 B. B.-Z. mitgeteilt. Der nunmehr vorliegende Geschäftsbericht führt, nachdem er eingehend die bekannten Schwierigkeiten in der Kaliindustrie geschildert hat, über die Gesellschaft selbst u. a. aus:

Die Beteiligungsziffern der Werke des Konzerns stellten sich wie folgt:

	zu Beginn des Jahres: Tausendstel	am Ende des Jahres: Tausendstel
Frisch Glück	7,6685	6,9710
Desdemona	6,7628	6,6886
Rastenberg	5,5274	5,2653
Salzungen	2,8565	2,8238
Reichskrone	4,9132	4,8570
Richard	4,9989	4,8417
Bernsdorf	4,5766 } 90 % der Vollquote	4,5668
Burggraf	4,2181 }	4,2466
zusammen	40,8960	41,1919

Die Werke Bernsdorf und Burggraf kamen am 1. August in den Besitz der vollen endgültigen Beteiligungsziffer.

Auf die Beteiligungsziffern der Werke entfielen folgende Sollabsatzmengen:

	im Berichtsjahre:	im Jahre vorher:
Frisch Glück	71 196 dz Kali	73 194 dz Kali
Desdemona	68 308 „ „	70 227 „ „
Rastenberg	52 987 „ „	56 488 „ „
Salzungen	28 850 „ „	29 709 „ „
Reichskrone	47 088 „ „	54 487 „ „
Richard	47 998 „ „	48 768 „ „
Bernsdorf	43 165 „ „	37 479 „ „
Burggraf	42 656 „ „	41 563 „ „
zusammen	402 246 dz Kali	411 915 dz Kali

Da die Werke wegen Kohlenmangels ihren Betrieb wiederholt unterbrechen mußten und gegen Ende des Jahres ganz zum Stilliegen kamen und da die Wiederinbetriebsetzung der vor dem Kriege aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegten Fabrik der Gewerkschaft Frisch Glück noch nicht erfolgen konnte, blieb der tatsächliche Kaliabsatz unserer Konzernwerke erheblich hinter den Sollabsatzmengen zurück. Er betrug:

	im Berichtsjahr dz Kali	im Vorjahr dz Kali
bei Frisch Glück	65 479	54 599
bei Desdemona	46 257	84 887
bei Rastenberg, einschließl. Bernsdorf u. Burggraf	106 963	114 073
	218 699	253 559

Auf den Werken Salzungen, Reichskrone und Richard ruhte die Kaliusalzförderung.

Soweit die Gesellschaft die Absatzbeteiligungen der Konzernwerke nicht erfüllen konnte, sind die betreffenden Mengen an fremde Werke verkauft bzw. von der Gesamtheit der Syndikatsmitglieder gegen Zahlung der im syndikatlichen Richtpreisabkommen festgelegten Vergütungen übernommen worden. Der im Jahre 1917 auf dem Werke Salzungen und in beschränktem Maße auch auf Desdemona aufgenommene Versand von Speiseteinsalz hat sich im Berichtsjahre weiter entwickelt, jedoch sind die Inlandspreise, die zu Beginn des Jahres noch einen guten Nutzen abwarfen, infolge starken Wettbewerbs inzwischen in bescheidene Grenzen zurückgegangen. An der im Juli 1918 gegründeten Salzausfuhr G. m. b. H. zu Berlin, die die Ausfuhr des Steinsalzes sowie die Preise dafür regelt, ist die Gesellschaft beteiligt. Der Rechnungswert aller von den Werken abgesetzten Erzeugnisse stellt sich auf 8 418 217 ℳ gegen 7 836 387 ℳ im Vorjahre. Die Belegschaft der vier Stammwerke Frisch Glück, Desdemona, Rastenberg und Salzungen zählte am Ende des Berichtsjahres insgesamt 968 Arbeiter und 46 Frauen gegenüber 975 Arbeitern im letzten vollen Friedensjahre 1913.

Den Betriebsüberschüssen der Stammwerke, die unter Berücksichtigung der unzureichenden Inlandspreise und der Kriegsverhältnisse bis zum Oktober als befriedigend bezeichnet werden konnten, standen nach Ausbruch der Revolution in den Monaten November und Dezember so beträchtliche Verluste gegenüber, daß die Ergebnisse für das ganze Jahr, mit Ausnahme der Gewerkschaft Salzungen, weit hinter den Erwartungen zurückblieben. Nach Verrechnung aller Unkosten und Zinslasten, aber ohne Berücksichtigung der Abschreibungen und der uns von Frisch Glück und Rastenberg gutgeschriebenen Schuldzinsen, stellten sich die Betriebsüberschüsse wie folgt:

	im Berichtsjahre:	im Vorjahre:
Frisch Glück	300 030,98 ℳ	362 786,71 ℳ
Desdemona	311 487,28 „	707 794,48 „
Rastenberg	277 587,21 „	539 189,68 „
Salzungen	650 862,25 „	251 650,47 „
Saline Oelsburg	13 750,— „	17 802,75 „
	1 553 717,70 ℳ	1 879 223,38 ℳ

Der günstige Kursstand der Kaliwerte ließ es der Verwaltung angezeigt erscheinen, zwecks Herabminderung der während des Krieges stark angewachsenen Bankschuld im Juni vorigen Jahres von dem Kuxenbesitz 150 Desdemona-Kuxe und je 250 Kuxe der 4 Finnewerke Reichskrone, Richard, Bernsdorf und Burggraf an ein Konsortium zu veräußern. Vorher hatte die Gesellschaft bereits die in ihrem Besitz befindlichen 50 zubußefreien Kuxe der Gewerkschaft Wilhelmshall-Oelsburg verkauft. Aus diesen Kuxenverkäufen ergab sich ein Buchgewinn von 2 954 943 ℳ. Davon waren jedoch 2 713 477 ℳ für Kursverluste auf die verbliebenen 656 Desdemona-Kuxe in Abzug zu bringen, der dadurch entstanden ist, daß diese Besitzstücke gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bei Aufstellung des Rechnungsabschlusses zum Marktwerte von 5500 ℳ eingesetzt wurden. Die Verwaltung hat es für notwendig gehalten, den dann noch von dem Gewinn aus dem Kuxenverkauf verbleibenden Betrag von 241 466 ℳ sowie die darüber hinaus weitere 1 Million Mark auf die Kuxe der Werke Rastenberg und Frisch Glück abzuschreiben.

Nach Absetzung des Buchwertes der verkauften Kuxe und Verbuchung der oben erwähnten Abschreibungen und Kursverluste stand der Kuxenbesitz am 31. Dezember 1918 mit 21 047 463 ℳ (i. V. 28 261 163 ℳ) zu Buche.

Da die Zahlung einer Ausbeute bei keinem der Werke in Frage kam, bestanden laut Gewinn- und Verlustrechnung die Einnahmen nur aus den Zinsen für die Forderungen an die Gewerkschaften Frisch Glück und Rastenberg in Höhe von 298 568 ℳ (249 694 ℳ) sowie aus dem Anteil am Gewinn der Saline Oelsburg von 10 640 ℳ (8550 ℳ). Dazu kamen im Vorjahr 403 000 ℳ Desdemona-Ausbeute und 200 000 ℳ Salzungen-Ausbeute. Nach Verrechnung der Ausgaben für Bank- und Anleihezinsen, Kriegsunterstützungen, Vergütungen an den Aufsichtsrat, Abschreibungen auf Inventar und Disagio im Gesamtbetrage von 916 501 ℳ (969 595 ℳ) sowie der oben erwähnten Abschreibung auf die Kuxe Rastenberg und Frisch Glück in Höhe von 1 000 000 ℳ, verbleibt für 1918 ein Verlust von 1 607 293 ℳ (108 350 ℳ), der sich durch den Verlustvortrag aus 1917 im Betrage von 1 054 882 ℳ auf 2 662 126 ℳ erhöht.

Zum Rechnungsabschluß wird noch folgendes bemerkt: In den mit 662 485 ℳ (1 478 374 Mark) ausgewiesenen Debitoren sind enthalten: Gewerkschaft Desdemona 157 890 ℳ, Burggraf 55 180 ℳ, Saline Oelsburg 112 378 ℳ. Die restlichen 337 037 ℳ entfallen hauptsächlich auf Außenstände für Salzlieferungen und Quotenentschädigungen. Die Forderung an die Gewerkschaft Rastenberg stellt sich auf 1 661 442 ℳ (1 835 573 ℳ) und die an die Gewerkschaft Frisch Glück auf 2 778 558 Mark (2 710 290 ℳ). Kreditoren hatten 910 909 ℳ (821 644 ℳ) zu fordern. Darunter befinden sich: Salzungen mit 123 051 ℳ, Bernsdorf mit 135 609 Mark, Reichskrone mit 147 074 ℳ, Richard mit 156 784 ℳ und das Kalisyndikat mit 240 681 ℳ. Die dann noch verbleibenden 107 710 ℳ verteilen sich auf verschiedene kleinere Verbindlichkeiten. Der vorgenommene Kuxenverkauf hat die Gesellschaft in den Stand gesetzt, ihre Bankschuld, die im Laufe des Jahres auf 6 708 000 ℳ angewachsen war, bis Ende des Jahres auf 467 010 ℳ zu verringern. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß neben den zur Deckung der Betriebsausgaben, Zinsen und Unkosten erforderlichen Beträgen folgende besondere Zahlungen zu leisten waren: 253 445 ℳ für Neuanlagen auf den Werken Frisch Glück, Salzungen und Rastenberg, 579 000 ℳ zur Tilgung von Teilschuldverschreibungen und 8400 ℳ für Ankauf weiterer 36 Kuxe der Gewerkschaft Horst. Das Unternehmen wäre Ende 1918 zweifellos in der Lage gewesen, über ein Bankguthaben zu verfügen, wenn nicht nach Ausbruch der Revolution große Betriebsverluste zu decken gewesen wären.

In dem vorigen Geschäftsberichte hat die Verwaltung bereits die Verbesserung der Endlaugenkonzessionen der an der Leine gelegenen Gewerkschaften Desdemona und Frisch Glück mitgeteilt, wonach diesen Werken das Recht verliehen worden ist, das Doppelte der früheren Endlaugenmengen der Leine zuführen zu dürfen. Inzwischen ist auch die zur Durchführung dieses Rechts erforderliche gewerbepolizeiliche Genehmigung erteilt worden.

Im einzelnen wird über die

Beteiligungen

noch folgendes berichtet:

Gewerkschaft Salzungen. Die Kalisalzgewinnung ruhte auch im Berichtsjahre. Auf der 320 m-Sohle waren in beschränktem Umfange Aufschlußarbeiten im Gange. Die Beteiligung am Kaliabsatz wurde auf die anderen Konzernwerke, zum kleinen Teil auch auf fremde Werke übertragen. Die Steinsalzgewinnung erfolgte, wie bisher, auf der 270 m-Sohle. Der Salinenbetrieb mußte infolge Kohlenmangels während des größten Teiles des Jahres stilliegen. Abgesetzt wurden 350 151 795 dz Steinsalz gegen 310 244 485 dz im Vorjahre und 9 702,24 dz Siedesalz gegen 18 935,24 dz i. V. Für Neuanlagen, insbesondere Fertigstellung eines Rohsalzschuppens, einer Haldenbrücke und Ankauf eines Grundstückes mit Wohnhaus, wurden insgesamt 47 556 ℳ verausgabt. Größere Betriebsstörungen sind nicht eingetreten. Der Betriebsüberschuß aus den Stein- und Siedesalzverkäufen, einschließlich der Einnahmen für die verkaufte Beteiligung am Kaliabsatz und eines Betrages von 3139 ℳ für Pacht und Mieten sowie des Gewinnvortrages von 1435 ℳ, stellte sich auf 785 514 ℳ. Nach Abzug der Ausgaben bzw. Rückstellungen für Generalunkosten, Zinsen, Förderzins, Bergwerksabgaben, Syndikatsspesen, Gefälle, Steuern, Kriegsunterstützungen sowie der Abschreibung auf Disagio mit 244 843 ℳ, des Kursverlustes auf die 94 Desdemona-Kuxe mit 436 471 ℳ und der Abschreibungen auf Werksanlagen mit 102 770 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 1430 ℳ (261 435 ℳ), der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Gewerkschaft Frisch Glück. Infolge des Kohlenmangels mußte die Förderung im Januar, November und Dezember ganz eingestellt werden. Der Betrieb verlief im übrigen ohne Störung. Die Ausrichtung des Hauptlagers sowohl nach Süden als auch nach Norden ruhte im Berichtsjahre. Die Vorrichtungsarbeiten wurden dem Fortschreiten des Abbaues entsprechend nachgeführt. Die Fabrik war auch in Berichtsjahre nicht im Betriebe. Nach Beginn der Demobilmachung wurden die Instandsetzungsarbeiten in größerem Maße aufgenommen, um den Betrieb bei genügender Kohlenzufuhr sofort wieder aufnehmen zu können. Zum Versand gelangten nur Salze der Gruppe II (Kainit), und zwar 506 515 dz cfl. entsprechend 65 479 dz K_2O, gegenüber 416 170 dz cfl. entsprechend 54 599 dz K_2O im Vojahre. Das Werk lieferte nicht nur den auf seine Beteiligungsziffer entfallenden Teil dieser Marke, sondern auch erhebliche Mengen für die anderen Konzernwerke. Der Betriebsüberschuß stellte sich unter Einrechnung der Entschädigung für die verkauften Fabrikatebeteiligungen und des Gewinnes aus der Beteiligung an der Saline Oelsburg auf 655 606 ℳ. Diesem Betrage stehen Ausgaben im Gesamtbetrage von 752 921 ℳ gegenüber. Es ergibt sich somit für 1918 ein Verlust von 97 315 ℳ. Dazu tritt der Verlustvortrag aus den Vorjahren mit 520 848 ℳ, sodaß die Abrechnung mit einem Gesamtvertrag von 618 163 ℳ abschließt.

Gewerkschaft Desdemona. Der Betrieb des Werkes wurde durch Kohlenmangel ganz besonders in Mitleidenschaft gezogen. Die Fabrik konnte nur an 177 Tagen arbeiten. Infolgedessen wurden nur 45 518 dz (53 988 dz) reines Kali hergestellt, was etwa 46 % der normalen Produktion entspricht. Durch die wiederholte Einstellung des Fabrikbetriebes ging auch unsere Rohsalzförderung bedeutend zurück; sie betrug nur 567 600 dz gegenüber 735 300 dz im Jahre 1917. Da die in der Fabrik fallenden Rückstände für das Versetzen der Abbaue nicht ausreichen, hat die Gewerkschaft damit begonnen, eine Bergeversatzgewinnungsanlage über Tage in unmittelbarer Nähe des Schachtes einzurichten. Gemäß der wesentlich eingeschränkten Produktion und bei dem Mangel an Vorräten setzte die Gewerkschaft im Berichtsjahre nur 46 257 dz reines Kali ab, gegenüber 84 887 dz reines Kali im Vorjahre. Die Erzeugung von Chlormagnesium war infolge des Kohlenmangels gering.

Trotz der geschilderten ungünstigen Verhältnisse waren die Betriebsergebnisse bis Oktober derartig, daß ein bescheidener Jahresgewinn hätte erwartet werden können, wenn es möglich gewesen wäre, den Betrieb in den letzten beiden Monaten aufrechtzuerhalten. Die nach Ausbruch der Revolution im November und Dezember entstandenen großen Betriebsverluste haben jedoch das Gesamtergebnis so ungünstig beeinflußt, daß nach Verrechnung der erforderlichen Rückstellungen für das ganze Jahr ein Reinüberschuß nicht verblieb. Der Betriebsüberschuß betrug unter Einrechnung des Gewinnvortrages von 68 338 ℳ 798 887 ℳ. Nach Abzug der Ausgaben bzw. Rückstellungen für Generalunkosten, Förderzins, Anleihe- und sonstige Zinsen, Versicherungsprämien, Syndikatsspesen, Reichsabgabe, Gefälle und Steuern mit 374 989 ℳ, der Kriegsunterstützungen mit 44 073 ℳ und der Abschreibungen mit 245 024 ℳ, verbleibt ein Betrag von 134 801 ℳ. Hiervon mußten 100 000 ℳ für nachzuholende Aus- und Vorrichtungsarbeiten zurückgestellt werden. Die restlichen 34 801 ℳ wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Im Vorjahr wurde bekanntlich eine Ausbeute von 500 ℳ verteilt.

Gewerkschaft Rastenberg. Die allgemeine wirtschaftliche Notlage des Jahres 1918 hat auch den Betrieb des Werkes außerordentlich ungünstig beeinflußt. Der Betrieb der Fabrik konnte nur in beschränktem Maße aufrecht erhalten werden. Förderung und Fabrikbetrieb kamem Mitte Dezember gänzlich zum Stillstand. Erst Ende März 1919 konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden. Infolge dieser Verhältnisse betrug die Förderung im Jahre 1918 nur 812 904 dz Carnallit und 73 532 dz Hartsalz. Die Fabrik stellte insgesamt 93 551 dz (109 178 dz) Kali her, davon 5099 dz (8615 dz) Kali als Sulfate. Wesentliche Störungen sind weder im Gruben- noch im Fabrikbetriebe vorgekommen. Die Arbeiten für Schacht II, dessen Abteufen der Gewerkschaft aus sicherheitspolizeilichen Gründen vorgeschrieben ist, sind auf Anordnung der Kriegsamtsstelle Kassel und mit Rücksicht auf den Kohlen- und Materialienmangel nicht weitergeführt worden. Die Beteiligung am Absatz der Gruppe II (Kainit) hatte die Gewerkschaft im ersten Halbjahr 1918 an andere Kaliwerke verkauft; im zweiten Halbjahr hat sie diese Marke, soweit es möglich war, selbst geliefert. Von den Finnewerken haben nur die Gewerkschaften Bernsdorf und Burggraf Rohsalz fördern und in der Fabrik von Rastenberg verarbeiten lassen können; die Förderung auf Reichskrone und Richard ruhte aus Kriegsgründen. Der größte Teil der auf die beiden letztgenannten Werke entfallenden Lieferungsmengen ist im Wege der Quotenübertragung von Rastenberg geliefert worden. Einschließlich der für die 4 Werke zum Versand gebrachten Mengen wurden 106 907 dz Kali (i. V. 114 073 dz Kali) abgesetzt.

Auf die Beteiligung entfiel ein Sollabsatz von 52 987 dz Kali; die abgesetzten Mengen übersteigen demnach den Sollabsatz um 53 990 dz. Der Bromversand ist von 56 580 kg im Jahre 1917 auf 71 690 kg im Berichtsjahre gestiegen. Das Betriebsergebnis, das bis zum Oktober unter Berücksichtigung der ungünstigen Verhältnisse als befriedigend bezeichnet werden konnte, wurde durch die nach Ausbruch der Revolution in den Monaten November und Dezember entstandenen großen Verluste stark herabgedrückt. Nach Verrechnung der gezahlten Quotenentschädigungen sowie unter Einrechnung von 5494 ℳ für Pacht, Mieten und Kursgewinne auf Wertpapiere stellt sich der Bruttoüberschuß auf 738 965 ℳ. Diesem Betrage stehen an Ausgaben 806 136 ℳ gegenüber, sodaß sich für 1918 ein Verlust von 67 171 ℳ ergibt, der sich durch den Verlustvortrag aus den Vorjahren in Höhe von 101 159 ℳ auf 168 331 ℳ erhöht.

Finnewerke.

Die Gewerkschaften Reichskrone und Richard waren auch im Berichtsjahre wegen Mangels an Arbeitskräften und Kohlen verhindert, die Förderung wieder aufzunehmen. Ihre Absatzbeteiligungen wurden wieder an andere Werke, hauptsächlich an die des Heldburg-Konzerns, verkauft. Die im Durchschnitt aus 38 Mann bestehende Belegschaft ist mit Instandhaltungsarbeiten über und unter Tage beschäftigt worden. Ferner wurden die bei Ausbruch des Krieges eingestellten Arbeiten zum endgültigen Schachtausbau fortgesetzt. Die Einnahmen der Gewerkschaft Reichskrone aus den Vergütungen für die verkauften Absatzbeteiligungen stellten sich unter Einrechnung von 11 793 ℳ für Zinsen und Miete sowie des Gewinnvortrages in Höhe von 58 299 ℳ auf 428 698 ℳ (496 524 ℳ). Nach Abzug der anteiligen Betriebsausgaben, Zinsen und Unkosten im Gesamtbetrage von 305 328 ℳ (257 730 ℳ) und der Abschreibungen in Höhe von 103 879 ℳ (104 847 ℳ) verbleibt ein Reingewinn von 19 491 ℳ (133 947 ℳ), der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Die geldliche Lage dieses Werkes hat sich gegen das Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das Bankguthaben und die sonstigen Außenstände übersteigen die laufenden Verbindlichkeiten Ende des Berichtsjahres um 98 137 ℳ, wobei noch zu beachten ist, daß die Gewerkschaft über nom. 250 000 ℳ Kriegsanleihe verfügt. Bei der Gewerkschaft Richard beliefen sich die Einnahmen für die verkaufte Beteiligung am Kaliabsatz unter Einrechnung eines Betrages von 7491 ℳ für Zinsen und des Gewinnvortrages in Höhe von 35 871 ℳ auf 409 442 ℳ (440 265 ℳ), die anteiligen Betriebsausgaben, Zinsen und sonstigen Unkosten auf 287 965 ℳ (238 467 ℳ), die Abschreibungen auf 93 281 ℳ (96 223 ℳ). Es verbleibt demnach ein Reingewinn von 28 197 ℳ (105 575 ℳ), der gleichfalls auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Auch hier war die geldliche Lage Ende des Berichtsjahres befriedigend, denn die Außenstände stellten sich um 177 162 ℳ höher als die laufenden Verbindlichkeiten, bei einem Besitz an Kriegsanleihe von nom. 50 000 ℳ.

Die Gewerkschaften Bernsdorf und Burggraf setzten ihren Betrieb im Berichtsjahre fort, konnten ihn jedoch infolge der durch den Krieg verursachten Hemmnisse, insbesondere wegen Kohlen- und Arbeitermangels, nicht in vollem Umfange aufrecht erhalten, zumal da die Fabrik der Gewerkschaft Rastenberg, der die Rohsalze der Gewerkschaften Bernsdorf und Burggraf zur Verarbeitung zugeführt werden, ihren Betrieb wiederholt sehr einschränken mußte. Infolgedessen betrug die Förderung beider Werke nur 551 584 dz Carnallit gegen 582 571 dz im Vorjahre. Abgesetzt wurden für beide Gewerkschaften zusammen 41 374 dz reines Kali in Form von Fabrikaten. Nach Ausbruch der Revolution mehrten sich die Schwierigkeiten derartig, daß die Förderung Mitte Dezember vorübergehend ganz eingestellt werden mußte und nur Versatzarbeiten ausgeführt werden konnten. Der Rohgewinn stellte sich bei Bernsdorf auf 277 992 ℳ (278 094 ℳ). Diesem Betrage standen 228 976 ℳ (195 439 ℳ) für Anleihezinsen, Generalunkosten, Kriegsunterstützungen, Syndikatsspesen, Gefälle usw. und 104 404 ℳ (106 919 ℳ) für Abschreibungen gegenüber, sodaß sich für 1918 ein Verlust von 55 388 ℳ ergibt, der sich durch den Verlustvortrag von 24 264 ℳ auf 79 652 ℳ erhöht. Was die finanzielle Lage der Gewerkschaft Bernsdorf anbelangt, so standen Ende des Berichtsjahres die Außenstände und die laufenden Verbindlichkeiten ungefähr auf gleicher Höhe. Hingegen verfügte das Werk über nom. 50 000 ℳ Kriegsanleihe und nom. 18 000 ℳ Zubußeobligationen, die aus der Verwertung der zur Verfügung gestellten Kuxe zurückbehalten wurden. Die Gewerkschaft Burggraf erzielte einen Rohgewinn von 266 225 ℳ (356 966 ℳ), dem 233 885 ℳ (210 435 ℳ) für Zinsen und Unkosten und 102 842 Mark (105 245 ℳ) für Abschreibungen gegenüberstanden. Es ergibt sich demnach für 1918 ein Verlust von 70 502 ℳ, der sich durch den Verlustvortrag aus 1917 im Betrage von 8714 ℳ auf 79 216 ℳ erhöht. Die Erwartung, die von früher noch vorhandenen Verbindlichkeiten allmählich abtragen zu können, hat sich infolge der Ungunst der Verhältnisse nicht erfüllt, denn die Kreditoren und sonstigen Verbindlichkeiten übersteigen die Außenstände Ende des Berichtsjahres noch um 155 834 ℳ. Da auch in den bis jetzt verflossenen Monaten des laufenden Jahres Betriebszuschüsse erforderlich waren und noch nicht zu übersehen ist, ob sich die Lage der Kaliindustrie derartig bessert, daß das Werk mit einer Tilgung der laufenden Schulden in absehbarer Zeit rechnen kann, beabsichtigt der Grubenvorstand der Gewerkschaft Burggraf bei der Gewerkenversammlung die Ermächtigung dazu nachzusuchen, eine Zubuße bis zum Höchstbetrage von 500 ℳ je Kux, sofern erforderlich, einzuziehen.

Saline Oelsburg. Die Salinen-Industrie hatte ebenfalls in sehr starkem Maße unter dem Kohlenmangel zu leiden, konnte jedoch aus höheren Preisen einigen Nutzen ziehen. Der aus dem Siedesalzgeschäft erzielte Gewinn der Saline Oelsburg betrug unter Einrechnung eines Vortrages von 760 ℳ und nach Abzug von 4988 ℳ (3450 ℳ) für die Heldburg gutgeschriebenen Schuldzinsen 11 200 ℳ (9750 Mark). Dieser Gewinn gelangte gänzlich zur Verteilung, und zwar entfielen 10 640 ℳ auf die 19 Heldburg-Anteile und 560 ℳ auf den im Besitz der Gewerkschaft Frisch Glück befindlichen einen Anteil.

Ueber die augenblickliche Lage und über die Gründe, die die Verwaltung veranlaßt haben, die von uns in Nr. 331 B. B.-Z. gemeldete

Sanierung

in Vorschlag zu bringen, enthält der Bericht folgende Ausführungen:

„Wenn auch im Laufe der ersten 6 Monate dieses Jahres der größte Teil der Werke, die ihren Betrieb nach dem politischen Umsturz einstellen mußten, die Produktion in geringem oder stärkerem Umfange wieder aufnehmen konnte, so blieb doch der Absatz des Kalisyndikats in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. der Menge nach um etwa 89 % hinter dem in der gleichen Zeit des Vorjahres zurück.

Auch auf unsere Gesellschaft hat die Lage der Kaliindustrie seit Ende vorigen Jahres außerordentlich nachteilige Wirkung gehabt. Während uns der im Juni vorigen Jahres vorgenommene Verkauf von 150 Kuxen Desdemona und 1000 Kuxen der Finnewerke in den Stand gesetzt hatte, unsere Bankschuld zu tilgen, erforderten seit Ende vorigen Jahres unsere Betriebe infolge des Stilliegens von Werken wegen Kohlenmangels, der Verkürzung der Arbeitszeit, der Steigerung der Löhne und der stets wachsenden Erhöhung der Materialkosten so erhebliche Zuschüsse, daß unsere Bankschuld inzwischen wieder auf rund 8 Mill. Mark angewachsen ist. Bei unseren 4 Stammwerken betrugen die Verluste, ohne Berücksichtigung der Abschreibungen, in den ersten 6 Monaten dieses Jahres rund 1 150 000 ℳ gegenüber einem Betriebsüberschusse von 1 437 952 ℳ in der gleichen Zeit des Vorjahres. Wir hegen die Hoffnung, daß der Reichskalirat seine Tätigkeit mit einer Neufestsetzung der Kaliproise beginnen wird, die uns vor weiteren Barverlusten behütet, und daß auch die Kohlenbelieferung sich wieder bessert und uns lieferungsfähig machen wird. Aber es kann nicht der Wunsch der Aktionäre sein, die inzwischen eingetretenen Schulden aus den Erträgen in jahrelanger Arbeit abzudecken und die Aussichten auf eine Dividende dadurch schwinden zu sehen. Es kann auch nicht verantwortet werden, mit den während des Krieges zurückgestellten Arbeiten zur Verbesserung und zum Ausbau unserer Werke, insbesondere der Fabriken, zu warten. Sie erfordern, wenn auch verteilt auf mehrere Jahre, erhebliche Summen. Die Verwaltung hat deswegen beschlossen, den Aktionären zur Beseitigung der Unterbilanz und zur Beschaffung von Mitteln für die Verbesserungs- und Erweiterungsarbeiten eine Zuzahlung von 20 % auf die Aktien vorzuschlagen. Es rechtfertigt sich, denjenigen, die vorzuschlagen, die Umwandlung der Aktien in Vorzugsaktien eine Gegenleistung zu gewähren, zumal da durch die Zuzahlung die erheblichen Zinsen und Provisionen der Bankschuld erspart werden und durch die Erweiterung der Betriebsanlagen, insbesondere zur besseren Ausnutzung der Endlaugenkonzession in Rastenberg, Vorteile erwachsen, die lediglich den neuen Zahlungen zu verdanken sind. Da der Gesellschaftsvertrag bisher die Ausgabe von Vorzugsaktien nicht vorsieht, war ein entsprechender Zusatz erforderlich. Die übrigen Aenderungen des Gesellschaftsvertrages ergeben sich aus der Notwendigkeit, die Vorrechte der Vorzugsaktien zu regeln. Die Verwaltung ist der Meinung, daß ein Vorzugsrecht in Höhe von 6 % Dividende und 25 % desjenigen Gewinnes, der nach Zahlung von 5 % Dividende an die Stammaktien übrig bleibt, eine angemessene Vergütung für die Zuzahlung bedeutet. Der Ueberrest soll unter Vorzugsaktien und Stammaktien so verteilt werden, daß auf jede Aktie derselbe Betrag entfällt. Bei Auflösung der Gesellschaft sollen die Vorzugsaktien den Nennbetrag nebst 5 % Zinsen vorzugsweise aus dem Liquidationserlös erhalten."

— **Munitionswerke Germania A.-G. zu Hamburg.** Auf der Tagesordnung einer zum 28. August einberufenen Generalversammlung stehen u. a. die Punkte: Regreßansprüche gegen den früheren Aufsichtsrat und Kettenfabrik.

— **Bremer Lederfabrik A.-G. in Liqu. in Bremen.** Die Generalversammlung beschloß, 19½ % gleich 195 ℳ als Schlußrate per Aktie zur Ausschüttung zu bringen.

Geschäftskalender

für die laufende Woche.

Generalversammlungen.

Am 6. August.

Portland-Zement- und Kalkwerke A.-G., Schimichow O.-S. Außerord. in Breslau. (310.)

„Silesia" Neue Oppelner Portland-Zementfabrik A.-G., Oppeln. Außerord. in Breslau. (310.)

Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft. Außerordentliche in Rawitsch. (338.)

Triplis A.-G. Außerord. in Dresden.

Deutsche Hauptbank für Hypothekenschutz A.-G. Ord. nachm. 4 Uhr Bernburger Str. 21 in Berlin.

Mannheimer Milchzentrale. Ord. in Mannheim.

Emmericher Creditbank in Liq. Ord. in Emmerich.

Hanseatische Versicherungs-A.-G. von 1877. Außerord. in Hamburg.

Am 7. August.

Mecklenburgische Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn-Gesellschaft. Ord. in Neustrelitz. (322.)

Am 8. August.

Deutsche Erdöl-A.-G. Ord. in Berlin vorm. 11 Uhr bei der Disconto-Gesellschaft. (292.)

Arnsdorfer Papierfabrik H. Richter. Außerord. in Arnsdorf. (300.)

Am 9. August.

Meguin A.-G. Außerord. vorm. 11 Uhr Hotel Continental Berlin. (339.)

Danziger Privataktienbank. Außerord. in Danzig. (326.)

Herrmann Meyer & Co. A.-G. Außerord. in Berlin vorm. 11 Uhr Wattstr. 11/12.

Kunstmühle Rosenheim. Ord. in Rosenheim.

Ostsee-Werft Schiffbau u. Maschinenfabrik A.-G. Frauendorf b. Stettin. Ord. in Frauendorf.

Bayerische Braunkohlen-Industrie A.-G. Ord. in Würzburg.

Berliner Effektenbank A.-G. Außerord. vorm. 10 Uhr Berlin W 8., Charlottenstr. 58.

Dresdner Gardinen- u. Spitzenmanufaktur A.-G. Ord. in Dresden.

Hartung A.-G. Berliner Eisengießerei u. Gußstahlfabrik. Ord. vorm. 9 Uhr Charlottenstr. 47 zu Berlin.

Am 11. August.

Braunkohlen- u. Brikett-Industrie A.-G. Außerord. in Berlin, U. d. Linden 8 II. (322.)

Mechanische Kratzenfabrik Mittweida i. Liqu. Ord. in Mittweida.

Zuckerfabrik Culmsee. Ord. in Culmsee.

Hartung A.-G. Berliner Eisengießerei und Gußstahlfabrik. Ord. vorm. 9 Uhr Charlottenstr. 47.

Bayerische Braunkohlen-Industrie A.-G. Ord. in Frankfurt a. M.

Am 12. August.

Westl. Boden-Akt.-Ges. in Liqu. Ord. vorm. 11 Uhr Behrenstr. 32 zu Berlin. (302.)

Johannesmühlen A.-G. Rosenthal & Co. A.-G. in Liqu. Ord. in Posen.

Simonins'sche Zellulosefabriken A.-G. in Wangen i. Allgäu. Ord. in Mannheim.

Metallbank u. Metallurgische Gesellschaft A.-G. Ord. in Frankfurt a. M.

Continentale Wasserwerks-Gesellschaft, Berlin. Ord. vorm. 11 Uhr Schicklerstr. 6 in Berlin.

Erste Erlanger Aktienbrauerei vorm. Carl Niklas in Erlangen. Ord. in Erlangen.

Ueberlandzentrale Stralsund A.-G. Ord. in Stralsund.

Nachrichten über Fallitsachen.

Konkurseröffnungen.

— Berlin-Mitte. Konkurs ist eröffnet über das Vermögen der Firma Otto Ende (Schnellfärberei und Kunststoffperei), hier, Markgrafenstr. 20. Verwalter: Erfurt, Motzstr. 63. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 25. August 1919. Gläubigerversammlung 26. August, 10 Uhr.

— Köpenick. Konkurs ist eröffnet über das Vermögen der Firma Fabrik synthetischer Stoffe G. m. b. H. in Berlin-Rumelsburg, Nobelshof. Verwalter: Busch, Köpenick, Lindenstr. 5a. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigefrist bis 28. August 1919. Gläubigerversammlung 26. August, 10 Uhr.

Auswärtige Konkurseröffnungen.

Kaufmann Josef Langenwalder in Augsburg. Anmeldefrist bis 21. August.

Hotelbesitzerfau Erna Krause in Polzin. Anmeldefrist bis 5. September.

Kaufmann Albert Zunhammer in Laningen. Anmeldefrist bis 1. September.

Landesproduktenhändler Hans Didim in Neunkirchnen. Anmeldefrist bis 20. August.

Bilanzen im Inseratenteil.

— Emil Busch, A.-G. Optische Industrie in Rathenow. (31. März cr.)

Generalversammlungen.

— Prignitzer Eisenbahngesellschaft. Ord. am 22. September cr. in Perleberg. (Siehe Ins.)

— Zimmermann-Werke A.-G. Außerordentliche am 27. August in cr. in Chemnitz. (Siehe Ins.)

Auszahlungen.

— Emil Busch A.-G. Optische Industrie. Die auf 20 % gleich 120 M für je 600 M Aktienkapital festgesetzte Dividende für das Jahr 1917/18 von jetzt ab bei Herrn E. J. Meyer in Berlin. (Siehe Ins.)

Kündigungen und Verlosungen.

— Braunschweigisches Prämien-Anlehen. Verzeichnis der am 1. August gezogenen Serien im Inseratenteil.

Abtrennung von Dividendenscheinen.

Es sind zu trennen am: Dividende

6. August Emil Busch Opt. Ind. . . . . 20 %

Fremde Börsen.

Wien, 4. August. (W. T. B.) Der Sturz der Kursregierung in Ungarn hat die Kauflust für ungarische Werte wesentlich angeregt und die Stimmung der Börse stark beeinflußt. Die in der Kulisse gehandelten Papiere ungarischer Herkunft gewannen gegenüber den letzten Kursen 32 bis 70 Kronen. Auch die Umsätze im Schranken vollzogen sich zu wesentlich gestiegerten Preisen. Außer Bank- und Industrieaktien waren auch ungarische Renten lebhaft begehrt, nur die Prioritäten der Südbahn notierten niedriger. Im Verlaufe trat fast allgemein infolge von Gewinnsicherungen eine Abschwächung ein. Von Anlagewerten gewannen die beiden Goldrenten je 15, österreichische Notenrenten 1 und ungarische Kronenrente 7 %.

Wien, 4. August. (W. T. B.) [Börsen-Schluß-kurse]	1.	4.
Türkische Lose	509	496
Orientbahn	—	2003
Staatsbahn	1023	1035
Südbahn	192,50	186
Oesterreichischer Credit	568	575
Ungarischer Credit	690	744
Anglobank	371	379
Unionbank	—	489
Bankverein	439	439
Länderbank	488	500
Tabakaktien	2289	2290
Alpine Montan	1141	1171
Prager Eisen	2830	2900
Rima Muranyer	—	1020
Skoda-Werke	777	760
Sago Kohlen	1023	1060
Brüxer Kohlen	—	—
Galizia	1860	1950
Waffen	—	985
Lloyd-Aktien	44,80	46,00
Poldi-Hütte	960	964
Daimler	699	690
Oesterreichische Goldrente	130	145
Oesterreichische Kronenrente	82,75	84
Februar-Rente	82,75	83,75
Mairente	83	84
Ungarische Goldrente	140	155
Ungarische Kronenrente	75	82

Kopenhagen, 4. August.	(W. T. B.) 2.	4.
Sichtwechsel auf Hamburg	26,75	27,15
do. Amsterdam	171,25	171,35
do. schweiz. Plätze	81,75	82,50
do. New-York	455,00	455,00
do. London	19,78	19,77
do. Paris	62,25	62,00
do. Antwerpen	60,75	60,50
do. Helsingfors	28,00	30,75

Stockholm, 4. August.	(W. T. B.) 2.	4.
Sichtwechsel auf Berlin	22,00	24,00
do. Amsterdam	151,35	151,35
do. schweiz. Plätze	72,30	72,30
do. Washington	400,00	401,00
do. London	17,50	17,45
do. Paris	55,00	54,75
do. Brüssel	54,00	53,50
do. Helsingfors	24,25	25,00

Amsterdam, 4. August.	(W. T. B.) 1.	Fest. 4.
Wechsel auf Berlin	15,37½	15,35
„ „ Wien	6,50	6,50
„ „ Schweiz	47,75	47,85
„ „ Kopenhagen	58,75	58,35
„ „ Stockholm	66,15	66,25
„ „ New-York	265	265¾
„ „ London	11,57½	11,55½
„ „ Paris	36,45	36,20
„ „ Christiania	62,90	63
5% Niederl. Staatsanleihe v. 1915	92⅞	93
Obl. 3 % Niederl. W. S.	69⅛	—
Königl. Niederländ. Petroleum	780	782
Holland-Amerika-Linie	476	476
Niederländ.-Ind. Handelsbank	279⅛	—
Atchison, Topeka & Santa Fé	101⅛	103
Rock Island	62¼	—
Southern Pacific	108	108
Southern Railway	—	—
Union Pacific	142	142⅛
Anaconda	166	164⅞
United States Steel Corp.	114¼	115¼

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute eingetragen worden: Bei Nr. 807 **Gesellschaft Transit,** Sitz: **Berlin:** Die von der Aktionärversammlung am 14. Juni 1919 beschlossene Abänderung der Satzung. — Bei Nr. 1269 **Wilhelmain Magdeburg Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,** Sitz: **Magdeburg** mit Zweigniederlassung in **Berlin:** Prokuristen: Gustav Simroth, Otto Wilke, Alfred Karlowsky, Max Moorth, sämtlich in Mageburg. Ein jeder von ihnen ist in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. — Bei Nr. 5969 **Oelwerke Stern-Sonneborn, Aktiengesellschaft,** Sitz **Hamburg** mit Zweigniederlassung in **Berlin** unter der Firma **Oelwerke Stern-Sonneborn, Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Berlin:** Die Prokura des Carel Leopold Sanders ist erloschen. Prokurist: Dr. Richard Stern, Chemiker, Hamburg. Er ist ermächtigt, die Gesellschaft mit einem anderen Prokuristen oder einem Vorstandsmitgliede gemeinschaftlich zu vertreten. Dr. Eugen Oberlaender und Hugo Heller sind nicht mehr Vorstandsmitglieder. — Bei Nr. 6689 **Industrie- und Commerzbank Aktiengesellschaft,** Sitz: **Charlottenburg:** Die von der Generalversammlung am 15. März 1919 beschlossene Abänderung der Satzung. Danach ist bestimmt: Wenn der Vorstand nur aus einem Mitglied besteht, auch ein Prokurist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist. — Bei Nr. 11340 **Vereinigte Kammerich und Belter & Schneevogl'sche Werke Aktiengesellschaft,** Sitz: **Berlin** mit mehreren Zweigniederlassungen, darunter **Berlin-Wittenau:** Durch Beschluß der Aktionärversammlung vom 21. Juni 1919 ist die Firma geändert in: **Kammerich-Werke Aktiengesellschaft.** Nach dem Beschluß der Aktionär-Versammlung vom 21. Juni 1919 sollte das Grundkapital von 250 000 M erhöht werden. Das Grundkapital ist um 250 000 M erhöht und beträgt jetzt 2 750 000 M. Ferner die weiterhin von derselben Aktionärversammlung beschlossene Abänderung der Satzung. Als nicht eingetragen wird außerdem bekannt gemacht: Die auf den Inhaber lautenden neuen Aktien sind zum Nennwert ausgegeben und lauten auf je 1000 M. — Bei Nr. 11419 **Nationale Automobil-Gesellschaft Aktiengesellschaft,** Sitz: **Berlin** mit Zweigniederlassung in **Berlin-Oberschöneweide:** Die Prokura des Adolf Lewin ist erloschen. — Bei Nr. 13172 **Berliner Verwaltungsgesellschaft Aktiengesellschaft,** Sitz: **Berlin:** Dr. jur. Adolph Borchardt in Berlin und Kaufmann Erich Schmidt-Chonó in Berlin sind nicht mehr Vorstandsmitglieder. Es sind ernannt zum alleinigen Vorstandsmitglied der Kaufmann Carl Törner in Berlin-Karlshorst und zum alleinigen stellvertretenden Vorstandsmitglied der Kaufmann Carl Karutz in Berlin-Hasensee. — Bei Nr. 16025 **Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft Zweigniederlassung in Charlottenburg** unter der Firma: **Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft Zweigniederlassung Berlin:** Die von der Aktionärversammlung am 13. Juni 1919 beschlossene Abänderung der Satzung.

Berlin, 1. August 1919.

Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteil. 89.

In unser Handelsregister B ist heute eingetragen worden: Nr. 16538. **„Wisln" Gesellschaft für Landwirtschaft und Elektrowesen mit beschränkter Haftung.** Sitz: **Berlin-Steglitz.** Gegenstand des Unternehmens: Bau und Ueberwachung von Elektrizitätswerken und Ueberlandzentralen. Fabrik und Vertrieb landwirtschaftlicher Elektro-Maschinen und Geräte, Elektrische Kraft, Licht- und Wasser-Anlagen für Haus und Landwirtschaft. Sachverständige Beratung für praktische Organisation und wirtschaftlichen Höchstnutzen aus der Elektrizität für die Landwirtschaft. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Friedrich Pahl, Kaufmann, Berlin-Steglitz. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Juni 1919 abgeschlossen. Die Vertretung erfolgt durch einen Geschäftsführer. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. — Nr. 16539. **Kurfürstendamm 253 Grundstücksverwertungsgesellschaft mit beschränkter Haftung.** Sitz: **Berlin.** Gegenstand des Unternehmens: Der Erwerb und die Verwertung des Grundstückes Berlin, Kurfürstendamm 253, verzeichnet im Grundbuche des Amtsgerichts Berlin-Schöneberg von Berlin-West, Band 45, Blatt Nr. 1600, sowie der Abschluß aller hiermit zusammenhängenden Rechtsgeschäfte. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Gustav Kuhl, Kaufmann, Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. April, 16. Mai 1919 abgeschlossen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. — Bei Nr. 2395 **Nachtwach-Gesellschaft für Charlottenburg und die Vororte Berlins mit beschränkter Haftung:** Baron Wilhelm von Wrangel ist nicht mehr Geschäftsführer. Oberförster a. D. Franz Loesch in Berlin-Wilmersdorf ist zum Geschäftsführer bestellt. — Bei Nr. 6942 **Loewenthal Federfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Josef Cahen ist nicht mehr Liquidator. Frau Gertrud Lewin verwitwet gewesene Loewenthal geb. Herrmann in Charlottenburg ist zum Liquidator bestellt. — Bei Nr. 8902 **Norddeutsche Verlags Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Ingenieur Herbst. — Bei Nr. 10206 **Fischer u. Conradsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Die Firma ist gelöscht. — Bei Nr. 10911 **Kukuk. Lichtspielhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Durch Gesellschafterbeschluß vom 5. April 1919 ist der Sitz **Berlin** verlegt. Nach dem Gesellschafterbeschluß vom 5. April 1919 ist jetzt Gegenstand des Unternehmens: Der Fortbetrieb eines Lichtspieltheaters unter der Firma „Kukuk-Lichtspielhaus G. m. b. H.". Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere Lichtspieltheater zu erwerben oder zu errichten, oder sich an solchen zu beteiligen. Durch Gesellschafterbeschluß vom 5. April, 11. Juni, 26. Juli 1919 ist der Gesellschaftervertrag abgeändert. Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer und wird durch beide Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, oder durch zwei Prokuristen vertreten. Dr. Hermann Kahlenberg in Berlin ist nach zum Geschäftsführer bestellt. — Bei Nr. 12889 **Standard Motorpflug Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Die Prokura des Fritz Baier ist erloschen. Geschäftsführer Roth wohnt jetzt in Rittergut Mehrow. — Bei Nr. 14293 **Kriegsgesellschaft für Dörrgemüse mit beschränkter Haftung:** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind Kaufmann Robert Regensburger in Berlin-Schöneberg, Rechtsanwalt Dr. Martin Manasse in Berlin. Durch Gesellschafterbeschluß vom 15. Juli 1919 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert. — Bei Nr. 14721 **Verwertungsstelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin:** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Kaufleute Friedrich Undütsch in Berlin, Waldemar von Holten in Berlin-Tempelhof sind Liquidatoren. Jeder Liquidator ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. — Bei Nr. 14887 **Landwirtschaftliche Bauzentrale Berlin Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Baumeister Weiß-Schönberg ist nicht mehr Geschäftsführer. Dr.-Ing. Paul Riesenfeld in Neubabelsberg ist Geschäftsführer bestellt. — Bei Nr. 15445 **Wirtschaftsstelle des Reichsverbandes der Vereinigungen des Drogen- und Chemikalienfaches Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Kaufmann Hugo Felix Günther ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Hans Kieser ist zum alleinigen Geschäftsführer bestellt. — Bei Nr. 15815 **Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Major Max Piper ist nicht mehr Geschäftsführer. Zeitungsverleger Karl von Zwick in Berburg ist zum Geschäftsführer bestellt. — Bei Nr. 16221 **Mitteldeutsche Torfverwertungs-Gesellschaft Folvitz-Berlin Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Alex Otto Ahrends ist nicht mehr Geschäftsführer. — Bei Nr. 16439 **Ostropa Osteuropäische Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung:** Dem D. D. Michelly in Charlottenburg und dem Albert Meinhold in Berlin ist derart Prokura erteilt, daß ein jeder von ihnen gemeinschaftlich mit einem Geschäftsführer oder beide gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind.

Berlin, 1. August 1919.

Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteil. 122.

Die im Jahre 1908 verlosten, zum 1. Januar 1909 zur baren Rückzahlung gekündigten **Bergisch-Märkischen Eisenbahn Prioritätsobligationen III. Serie „Nr. 96 280 und III. Serie Lit. B Nr. 144 769 über je 300 M.,** welche ungeachtet des nach § 9 des Privilegiums vom 20. Oktober 1856 (G.-S. S. 874) in Verbindung mit § 1 des Privilegiums vom 25. August 1862 (G.-S. S. 510) alljährlich wiederholten Aufrufs bis jetzt nicht zur Einlösung eingereicht worden sind, sind nunmehr **wertlos** geworden und jeder Anspruch aus ihnen an den Staat erloschen.

Berlin, den 29. Juli 1919. (17305)

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Zimmermann-Werke A.-G.

Auf Grund der §§ 8—14 unseres Gesellschaftsvertrages laden wir die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer

außerordentlichen Generalversammlung auf Mittwoch, den 27. August d. J., nachmittags 2 Uhr,

im Saale des Hotels „Stadt Gotha" in Chemnitz ein.

Tagesordnung:

1. Aussprache über die Lage der Gesellschaft und Beschlußfassung über eventuell zu treffende Maßnahmen.
2. Beschlußfassung über Erhöhung der Zahl der Aufsichtsrats-Mitglieder und dementsprechende Aenderung des § 15 unseres Gesellschaftsvertrages.
3. Aufsichtsratswahl.

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen und in ihr das Stimmrecht ausüben wollen, haben gemäß § 11 unseres Gesellschaftsvertrages ihre Aktien oder Hinterlegungsscheine der Reichsbank, bezw. einer sonstigen gesetzlich zugelassenen Hinterlegungsstelle über solche, **spätestens am 3. Werktage vor der Generalversammlung,** diesen nicht mitgerechnet, bei

der **Gesellschaftskasse in Chemnitz,**
der **Dresdner Bank Filiale Chemnitz, Chemnitz,**
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Filiale Chemnitz, Chemnitz,**
der **Dresdner Bank, Dresden,**
der **Deutschen Bank Filiale Dresden, Dresden,**
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abt. Dresden, Dresden,**
der **Dresdner Bank, Leipzig, Leipzig,**
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig,**
der **Deutschen Bank Filiale Leipzig, Leipzig,**
der **Dresdner Bank, Berlin,** oder
der **Deutschen Bank, Berlin,**

gegen Empfangnahme von Hinterlegungsscheinen zu hinterlegen und den Hinterlegungsschein in der Generalversammlung vorzulegen.

Chemnitz, den 29. Juli 1919. (17817)

Der Aufsichtsrat der Zimmermann-Werke A.-G.
Hugo Heude,
Vorsitzender.

Bei der heute stattgehabten 3. diesjährigen **(187.) Serien-Ziehung zu dem Prämien-Anlehen von 10 Millionen Talern** sind die Serien:

818 895 1569 1885 2032 2043 2197 2328 2565 2862 3182 3285 3362 3414 3819 4034 4048 4144 4270 4428 4665 4726 4768 4939 5188 5523 5717 6020 6596 6898 7516 7585 7676 7840 7850 8627 8860 8783 8832 8961 9270 9850 9911

ausgelost, welche bei der auf den 30. September d. Js. bevorstehenden Nummernziehung zur Berücksichtigung kommen und mit insgesamt **304 500 Mark** demnächst werden eingelöst werden. (17306)

Braunschweig, den 1. August 1919.

Braunschw.-Lüneb. Finanzkollegium.

Prignitzer Eisenbahngesellschaft.

Zur Generalversammlung Montag, den 22. September cr., nachmitt. um 12½ Uhr, in Perleberg, im Direktionsgebäude, werden die Aktionäre unserer Gesellschaft ergebenst eingeladen.

Auf die **Tagesordnung** ist gesetzt:

1. Bericht der Direktion über den Stand des Unternehmens.
2. Feststellung der Bilanz, des Reingewinns und der Dividende sowie Erteilung der Entlastung.
3. Abänderung der §§ 19 und 32 des Gesellschaftsvertrages dahin, daß die Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrats und des Vorstandes aufgehoben und für den Aufsichtsrat eine feste Vergütung festgesetzt wird.
4. Festsetzung der Vergütung des Aufsichtsrats.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind nur diejenigen Aktionäre befugt, die ihre Aktien **spätestens am 3. Tage vor der Versammlung** entweder bei der **Gesellschaftskasse** zu **Perleberg,** bei der **Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse in Berlin W. 8,** bei **öffentlichen Instituten** oder bei einem **Notar** hinterlegt haben.

An Stelle der Aktien genügen auch amtliche Bescheinigungen von Staats- oder Kommunalbehörden und -kassen sowie der Reichsbank und deren Nebenstellen über die bei ihnen hinterlegten Aktien.

Berlin W. 10, den 4. August 1919.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Prignitzer Eisenbahngesellschaft
Doerfel. (17307)

Bilanz am 31. März 1919

Vermögen.*)		M ₰
Grundstücke und Gebäude:		
Buchwert am 1. April 1918	M 600 000.—	
Zugang	„ 60 101.48	
	M 660 101.48	
Abschreibung	„ 60 101.48	600 000.—
Maschinen, Werkzeuge und Einrichtungen:		
Buchwert am 1. April 1918	M 200 000.—	
Laufende Zugänge	„ 146 294.88	
	M 346 294.88	
Abschreibung	„ 226 294.88	120 000.—
Mündelsichere Wertpapiere, einschließlich deutscher und österreichischer Kriegsanleihen		2 681 847.—
Anteilige Zinsen auf verschiedene Wertpapiere		19 795.70
Waren- und Materialienbestand:		
Laut Inventur		1 719 465.81
Wechselbestand		114 032.24
Kassenbestand, einschließlich Postscheckkonti		113 240.56
Schuldner:		
Verschiedene	M 2 268 248.90	
Bankguthaben	„ 351 517.72	
Vorausbezahlte Versicherungsgebühren	„ 6 285.—	2 656 051.62
		M 8 025 033.23

Verbindlichkeiten.*)		M ₰
Aktien-Kapital		2 115 000.—
Gesetzliche Rücklage am 1. April 1918		400 000.—
Außerordentliche Rücklage I am 1. April 1918		150 000.—
Rücklage für Gewinnanteil-Ergänzung		200 000.—
Rückstellung für staatliche Optikerschule		100 000.—
Rückstellung für Schlechte Schulden		20 000.—
Zinsendienstkonto für die Fabriksparkasse		110 000.—
Noch nicht erhobener Gewinnanteil 1916/17		120.—
Noch nicht erhobener Gewinnanteil 1917/18		1 320.—
Rücklage für Ruhegehälter der Beamten		19 272.—
Konto für Einrichtungen zum Nutzen unserer Arbeiterschaft		8 553.04
Vorweg erhaltene Zinsen auf M 500 000.— Deutsche Reichs-Schatz-Wechsel		208.34
Rückstellung für Talonsteuer		3 600.—
Fabriksparkasse (von Beamten und Arbeitern gemachte Spareinlagen)		832 688.99
Gläubiger, einschließlich Rücklagen für diesjährige und noch nicht erhobene Kriegssteuern der Vorjahre		3 015 770.96
Gewinn- und Verlust-konto:		
Vortrag vom Vorjahr, abzüglich gezahlter Sondervergütungen, laut Generalversammlungsbeschluß vom 27. März 1919	M 101 164.81	
Gewinn im letzten Geschäftsjahr	„ 887 269.09	988 433.90
Verteilung des Gewinns:	M 887 269.09	
Ab laut Aufsichtsratsbeschluß: als abschließende Rückstellung für Kriegsfürsorge	„ 125 000.—	
	M 762 269.09	
Zuweisung an Beamte	58 000.—	
Laut Satzungen der Fabriksparkasse, über 4 % hinausgehende Zinsen, d. i. 16 % von M 725 674.—	116 011.84	
4 % Gewinnanteil	84 000.— „	258 611.84
	M	503 657.25
Hierzu Vortrag aus Geschäftsjahr 1917/18		101 164.81
Bleiben zur Verfügung der Generalversammlung	M	604 822.06
Es werden vorgeschlagen:		
Weitere 16 % Gewinnanteil	„ 338 400.—	
Zuweisungen:		
dem Konto für Einrichtungen zum Nutzen unserer Arbeiterschaft	6 446.96	
der Rücklage für Ruhegehälter der Beamten	10 728.—	
zur Erhöhung des Zinsendienstkontos der Fabriksparkasse	10 000.— „	365 574.96
	M	239 247.10
Satzungsgemäßer und vertraglicher Gewinnanteil an Aufsichtsrat, Direktion und Beamte	M 135 440.—	
Gewinnvortrag auf nächstes Geschäftsjahr	M 103 807.10	
		M 8 025 033.23

*) Im abgelaufenen Geschäftsjahr schieden, gemäß Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 27. März 1919, aus unseren Verbindlichkeiten einerseits und Vermögensbeständen an Wertpapieren und Barmitteln andererseits aus:

a) der Bestand der Arbeiter-Unterstützungskasse M 300 000.—
b) die Rücklage für Kriegsfürsorge „ 300 000.—
c) die Fritz Perl-Stiftung „ 55 000.—

die der Duncker-Busch-Stiftung überwiesen wurden, ferner:

*) die Kriegsrücklage M 300 000.—
für die Zwecke einer neugegründeten Emil Busch-Heimstätten-Siedlungs-Gesellschaft, außerdem
die außerordentliche Rücklage II „ 200 000.—
für Sondervergütung an Aktionäre, Angestellte und Arbeiter.

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1918/19.

Ausgaben.	M	₰
Handlungs- und Betriebs-Unkosten, einschl. Kursverlust und Wechselspesen	822 607	32
Steuern und Abgaben	295 144	50
Ausbesserungen an Häusern, Maschinen und Werkzeugen	326 515	49
Kriegsunterstützungen, Wohlfahrtspflege und Verlust b. Lebensmittelbeschaffung	165 846	73
Abschreibungen: auf Grundstücke und Gebäude . 60 101.48; a. Maschinen, Werkzeuge und Einrichtungen 226 294.88	286 396	36
Gewinn laut Bilanz	988 433	90
	2 884 944	30

Einnahmen.	M	₰
Vortrag aus dem vorigen Geschäftsjahr . . . 291 007.17 abzügl. gezahlter Sondervergütungen, laut Generalversammlungsbeschluß v. 27. März 1919 189 842.86	101 164	81
Waren-Konto, Rohgewinn	2 631 937	98
Mietseinnahmen	6 015	—
Zinsen: Zins-Gewinn 180 251.95 ab gezahlte 4 % feste Zinsen auf die Einlagen der Fabriksparkasse . 68 425.44	146 826	51
	2 884 944	30

Rathenow, den 31. März 1919.

Emil Busch, Aktiengesellschaft,

Optische Industrie.

Thiele. Martin.

Vorstehende Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung habe ich geprüft und mit den mir vorgelegten, ordnungsmäßig geführten Büchern der Emil Busch, Aktiengesellschaft, Optische Industrie in Rathenow in Uebereinstimmung gefunden. (17318)

Rathenow, den 23. Juli 1919.

M. Scherzer, öffentl. angest. beeidigt. Bücherrevisor.

Der für das Geschäftsjahr 1918/19 auf **20 % = M. 120.—** für je M 600.— Aktienkapital festgesetzte **Gewinnanteil** gelangt **sofort**

bei dem Bankhause **E. J. Meyer, Berlin W. 9, Voß-Straße 16,** und bei der **Gesellschaftskasse in Rathenow**

gegen Gewinnanteilschein Nr. 47 zur Auszahlung.

Die Aktionäre, welche die ihnen laut Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 27. März d. J. zukommende **Sondervergütung von Mk. 100.— 5 % Dt. Kriegsanleihe auf je Mk. 600.— Aktienkapital** noch nicht abgehoben haben, werden, zur Vermeidung der ihnen sonst möglicherweise entstehenden Verluste, ersucht, diese Sondervergütung nunmehr umgehend, gegen Vorlage der Aktien, ohne Dividendenbogen und ohne Talons, unter Beifügung eines doppelt ausgefertigten, nach der Nummernfolge geordneten Verzeichnisses bei dem

Bankhause **E. J. Meyer, Berlin W. 9, Voß-Strasse 16,**

abzufordern.

Gemäß § 244 HGB machen wir ferner bekannt, daß der **Aufsichtsrat** unserer Gesellschaft aus folgenden Herren besteht:

Rentner **Fritz Perl, Dresden,** Vorsitzender,
Kommerzienrat **Albert Stückel, Berlin,** stellvertr. Vorsitzender,
Generalleutnant a. D. Exz. **Paul v. Uhde, Dresden,**
Landwirt **Kurt Gründler, Wittenberg,** Bez. Halle,
Oberbürgermeister **Ernst Lindner, Rathenow.**